Architektur Konkurrenzen

herausgegeben von
Hermann Scheurembrandt
Architekt

Heft 9.

Evang.-Prot. Kirche
für
Lichtenthal bei Baden-Baden.

1906

Verlegt bei Ernst Wasmuth, A.G. Berlin

TERMINKALENDER LAUFENDER PREISAUSSCHREIBEN.

Einlieferungstermin	Gegenstand	Ort	Baukosten	Ausgesetzte Preise	Gebühren für die Unterlagen	Preisrichter
1. 11. 1906	Kirche nebst Pfarr- und Gemeindehaus für die ev.-luth. Gemeinde Wupperfeld, beschr. auf Architekten aus Rheinland, Westfalen und Hessen-Darmstadt	Barmen	330 000 M.	2 500 M. 1 800 M. 1 200 M.	—	Prof. Pützer, Darmstadt Geh. Reg.-Rat Prof. Schupmann, Aachen Reg.-Baumstr. Senz, Köln Stadtbrt. Winchenbach, Barmen Stadtbauinspekt. Freygang, Barmen
10. 11. 1906	Empfangsgebäude des Hauptbahnhofes	Leipzig	—	15 000 M. 10 000 M. 2 à 7 500 M. Ankauf: 3 Entwürfe à 3000 M.	—	Noch nicht bekannt
15. 11. 1906	Warenhaus für die Firma Leonhard Tietz A.-G.	Düsseldorf	—	6 000 M. 4 500 M. 2 500 M. Ankauf: 3 Entwürfe à 1000 M.	—	Geh. Brt. Prof. Dr. Wallot, Dresden Prof. H. Billing, Karlsruhe Arch. H. vom Endt, Düsseldorf
15. 11. 1906	Oberrealschulhaus, beschr. auf Architekten in Württemberg	Tübingen	—	1 600 M. 1 100 M. 800 M.	—	Bauwerkmeister Dannemann, Tübingen Ob.-Brt. Eisenlohr, Stuttgart Prof. Theod. Fischer, Stuttgart Stadtbaum. Geilsdörfer, Tübingen
29. 12. 1906	Anlage eines Stadtparkes	Schöneberg b. Berlin	250 000 M.	3 000 M. 2 000 M. 1 000 M.	10 M.	Stadtbaurat Gerlach, Schöneberg Stadtbaurat a.D. Lohausen, Schöneberg Stadtgärtner Schlegel, Schöneberg Stadtgartendirektor Mächtig, Berlin Hofgartendirektor Fintelmann, Potsdam
5. 1. 1907	Stadterweiterungsplan und Bebauungsplan	Pforzheim	—	3 000 M. 2 000 M. 1 000 M.	10 M.	Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. ing. Henrici, Aachen Baurat Kühn, Mainz Prof. Th. Fischer, Stuttgart Arch. Kern, Pforzheim Stadtbaumstr.Herzberger,Pforzheim

EVANG.-PROT. KIRCHE FÜR LICHTENTHAL BEI BADEN-BADEN.

MARTIN ELSÄSSER, MÜNCHEN — EMIL LEYKAUF, MÜNCHEN — H. DOLMETSCH, STUTTGART — ALEXANDER & PAUL HOHRATH, MÜNCHEN — LEOPOLD HENGST, BADEN-BADEN — BRUNO TAUT, STUTTGART — OTTO HAAG, BADEN-BADEN.

KONKURRENZ-BEDINGUNGEN.

Der Wettbewerb ist ein öffentlicher unter den Architekten evang. Bekenntnisses und deutscher Reichsangehörigkeit.

Als Unterlage für den Wettbewerb ist ein Lageplan beigegeben, aus welchem ersichtlich ist, daß der Kirchenbauplatz südwestlich an der Hauptstraße nach Baden-Baden liegt, während er nordöstlich von einem neuen Straßenzug — Friedrichstraße — begrenzt wird.

Der Höhenunterschied beider Straßen ist 5,0 bis 6,0 m.

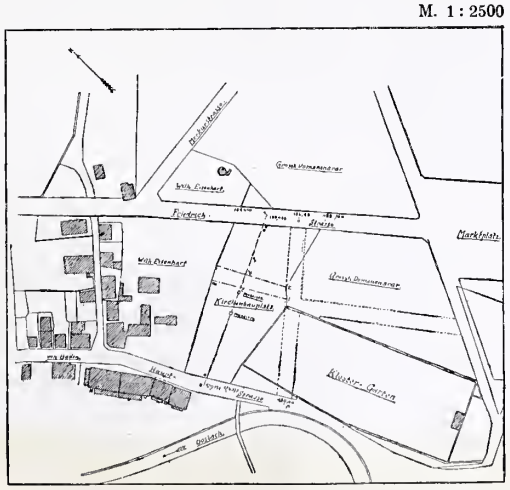
An der nordwestlichen Langseite ist ein teilweise bebautes Grundstück, während an der südöstlichen Langseite ein z. Z. völlig unbebautes Grundstück (Klostergarten) anstößt.

Es wird angenommen, daß später ein Straßenzug südöstlich vom Kirchenbauplatz die Hauptstraße mit der Friedrichstraße verbinden soll.

Die Kirche soll auf der unteren, an der Hauptstraße gelegenen Hälfte des Bauterrains erstellt werden. Die obere, der Friedrichstraße zugekehrte Hälfte ist für das Pfarr- und Gemindehaus bestimmt, welche auf dem Lageplan vorzusehen sind. Die Hauptfassade bzw. Haupteingangseite soll nach der Hauptstraße zu liegen. Außer dem Haupteingang sind noch Seiteneingänge vorzusehen.

Platz- und Straßenanlage mit Freitreppen, Stützmauern, Böschungen und gärtnerische Anlagen sollen mit projektiert, aber nicht mit veranschlagt werden.

M. 1 : 2500



Lageplan.

Gewünscht wird eine evang. Predigtkirche, Zentral- oder Langbau, jedenfalls Anordnung von Kanzel, Altar, Taufstein, Orgel und Sängerbühne (ca. 50 Plätze) im Angesicht der Gemeinde, so daß die Kanzel und Altar möglichst von jedem Sitzplatz aus gesehen werden können.

Die Kirche soll 600 Sitzplätze enthalten (ungerechnet Sängerbühne), von denen ein Teil, vielleicht ein Viertel, auf den Emporen angeordnet werden kann.

Die Eingänge sind so anzulegen, daß der Innenraum der Kirche möglichst zugfrei bleibt.

Als Nebenräume werden gefordert:

a) eine Sakristei von ca. 16 qm Grundfläche und feuerfestem Wandschrank zur Aufbewahrung der heiligen Geräte;
b) ein Klosett;
c) ein Geräteraum im Untergeschoß;
d) Heizungs- und Kohlenraum ebendaselbst.

Die Wahl des Baustils ist freigegeben.

Einfache Architektur und schöne Umrißlinien sind Haupterfordernis.

Der Turm soll Geläute und Uhr aufnehmen.

Die Kirche soll eine Zentralheizung und außerdem die Sakristei Ofenheizung mit Heizgas erhalten. Die Beleuchtung soll mit Leuchtgas stattfinden.

An Zeichnungen sind zu liefern:
1 Lageplan;
3 Grundrisse (Untergeschoß, unter und über Empore);
(4) Vorder-, Seiten- und Rückansicht;
(2) Längs- und Querschnitt;
1 Perspektive.

Sämtliche Zeichnungen sind in schwarzen Strichen in einfacher Weise herzustellen.

Den Zeichnungen ist ein kurzer Erläuterungsbericht beizugeben, sowie ein revisionsfähiger Kostenvoranschlag nach Kubikmeter umbauten Raumes, und zwar von Terrainhöhe bis Dachgesimsoberkante, wobei der Turm getrennt von den übrigen Bauteilen in Rechnung zu ziehen ist.

Für die nach Beschluß der Preisrichter besten Entwürfe werden angesetzt:

ein erster Preis von 1500 M.,
ein zweiter Preis von 1000 M.,
ein dritter Preis von 500 M.

Außerdem hat der Kirchengemeinderat das Recht, auf Vorschlag der Preisrichter weitere Entwürfe zum Preis von 300 M. anzukaufen. Die Summe der drei angesetzten Preise soll in jedem Falle verteilt werden. Auf einstimmigen Beschluß des Preisgerichts können indessen die Preise auf die drei vom Preisgericht als die besten anerkannten Entwürfe in anderer Weise, als vorstehend angegeben, verteilt werden.

Die preisgekrönten und angekauften Entwürfe gehen in das unbeschränkte Eigentum der Kirchengemeinde über.

Dem Verfasser des von den maßgebenden Faktoren für ausführbar erklärten Projekts soll auch die künstlerische Leitung der Ausführung übertragen werden.

Die Baukosten der Kirche sind auf 150000 M. festgesetzt, wobei 25 000 M. für Glocken, Orgel, Uhr, Heizung und Architektenhonorar inbegriffen sein sollen.

Entwürfe, welche den Kostenanschlag nach Ansicht der Preisrichter überschreiten, sind von der Preisverteilung ausgeschlossen.

Preisrichter: Professor an der Techn. Hochschule Theodor Fischer, Architekt in Stuttgart, Gr. Baurat Burckhardt, Vorstand der Evang. Kirchenbauinspektion in Karlsruhe, Gr. Baurat Knoderer, Mitglied der Gesamtvertretung in Baden-Baden, Stadtpfarrer W. Ludwig, Vorsitzender des Kirchengemeinderats in Baden-Baden, Architekt und Baumeister Heinrich Vetter, Mitglied des Kirchengemeinderats in Baden-Baden.

URTEIL DER PREISRICHTER.

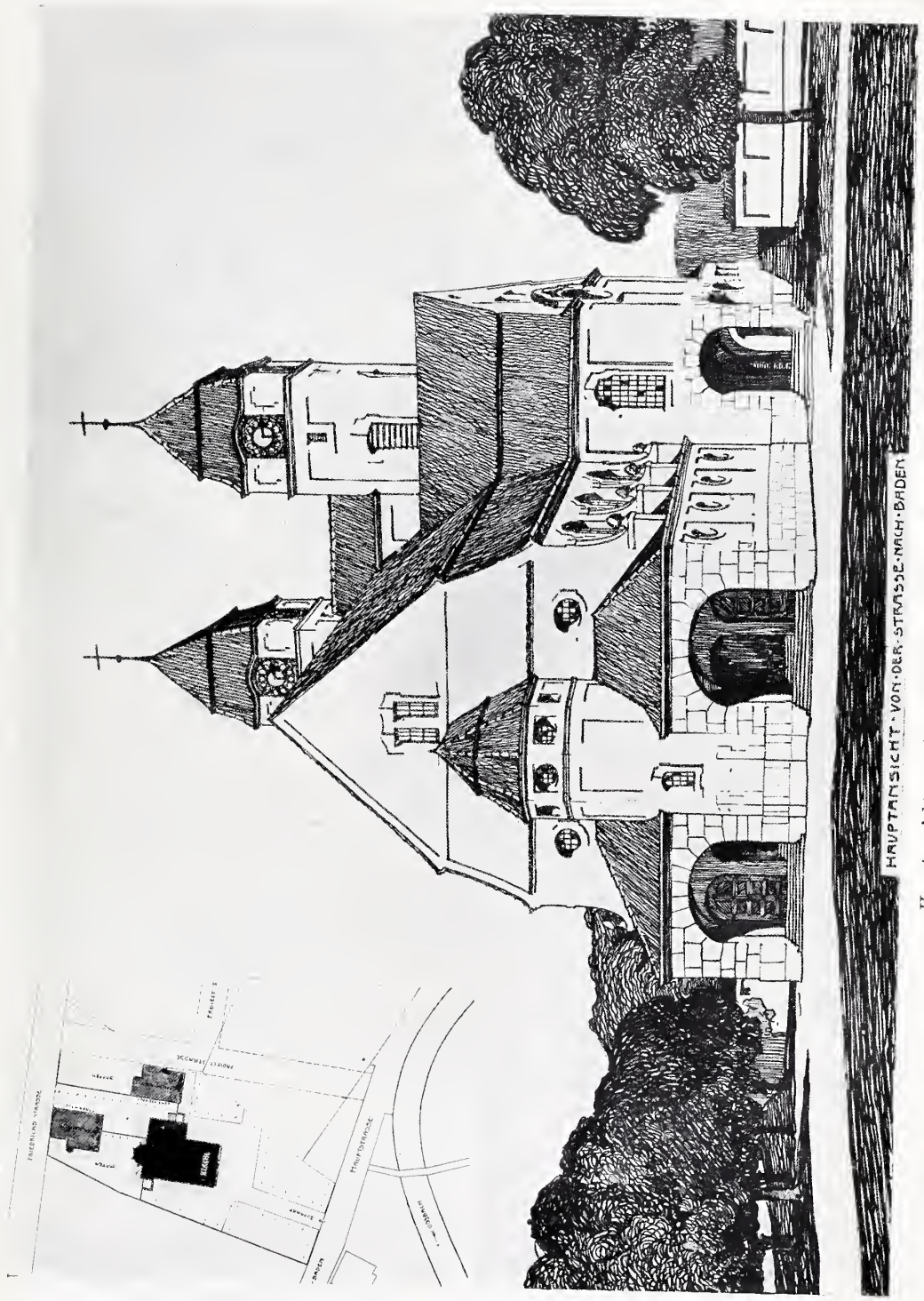
Auf das Preisausschreiben sind 162 Entwürfe eingegangen, von denen das Preisgericht bei der ersten Durchsicht 60 Entwürfe ausschied.

Die darauf folgende genauere Prüfung der übrigen 100 Entwürfe ergab aus gleichen und ähnlichen Gründen die Ausscheidung von weiteren 81 Arbeiten, so daß 19 in die engere Wahl kamen.

Aus dieser Zahl in mehrfacher Richtung ausgezeichneter Entwürfe gingen nach wiederholter, sorgfältigster Prüfung und Beratung 9 in die engste Wahl über, und zwar: Nr. 48, 55, 23, 77, 152, 147, 87, 61 und 139.

Einstimmig erkannte das Preisgericht den ersten Preis mit 1500 Mark der Nr. 48 „Gelände“, Verfasser Martin Elsässer, München, den zweiten Preis mit 1000 Mark der Nr. 77 „Nikodemus“, Verfasser Emil Leykauf, Architekt, Dipl.-Ing., München, den dritten Preis mit 500 Mark der Nr. 87 „Am Klostergarten“, Verfasser H. Dolmetsch, Oberbaurat, Stuttgart, zu.

Ferner empfahl das Preisgericht dem Kirchengemeinderat folgende Entwürfe zum Ankauf: einstimmig Nr. 129 „Im Kirchgarten“, Nr. 132 „Volksakademie“ und Nr. 147 „Hoffnung“, mit 3 gegen 2 Stimmen Nr. 61 „Ist mir auch außen Kampf beschieden etc.“



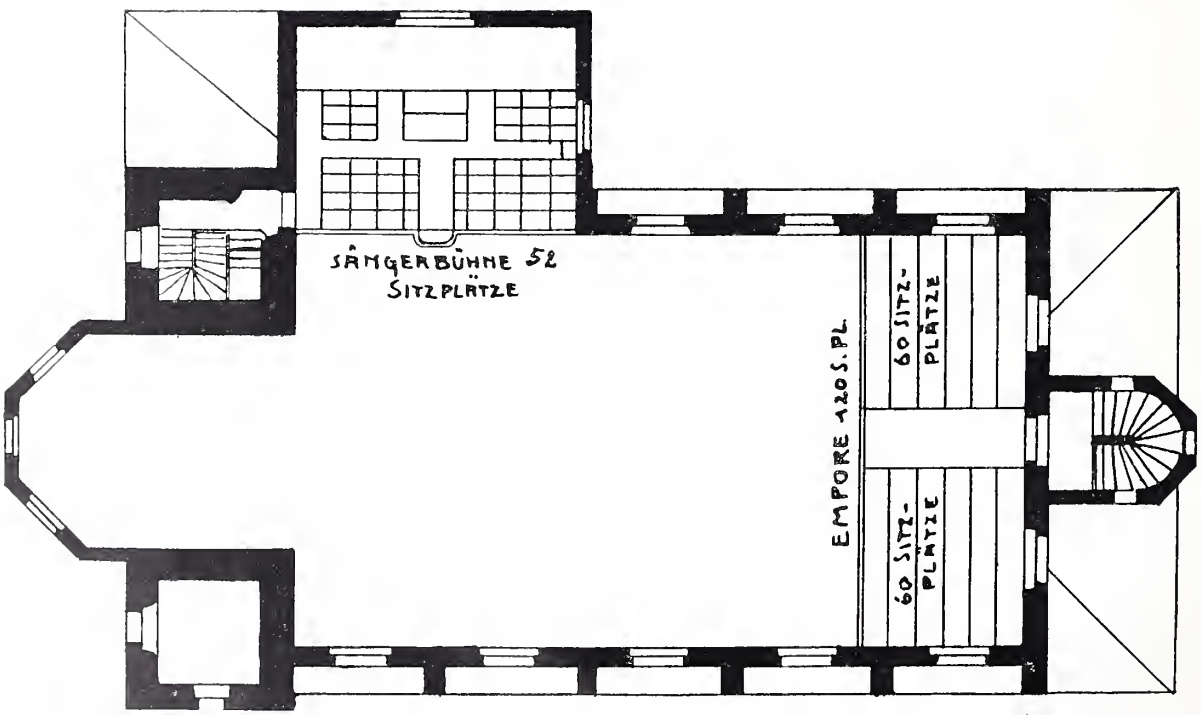
Hauptansicht von der Straße nach Baden und Situation.

I. PREIS. (Kennwort: Gelände.)

ENTWURF NR. 1.

MARTIN ELSÄSSER, MÜNCHEN.

Chorseite.

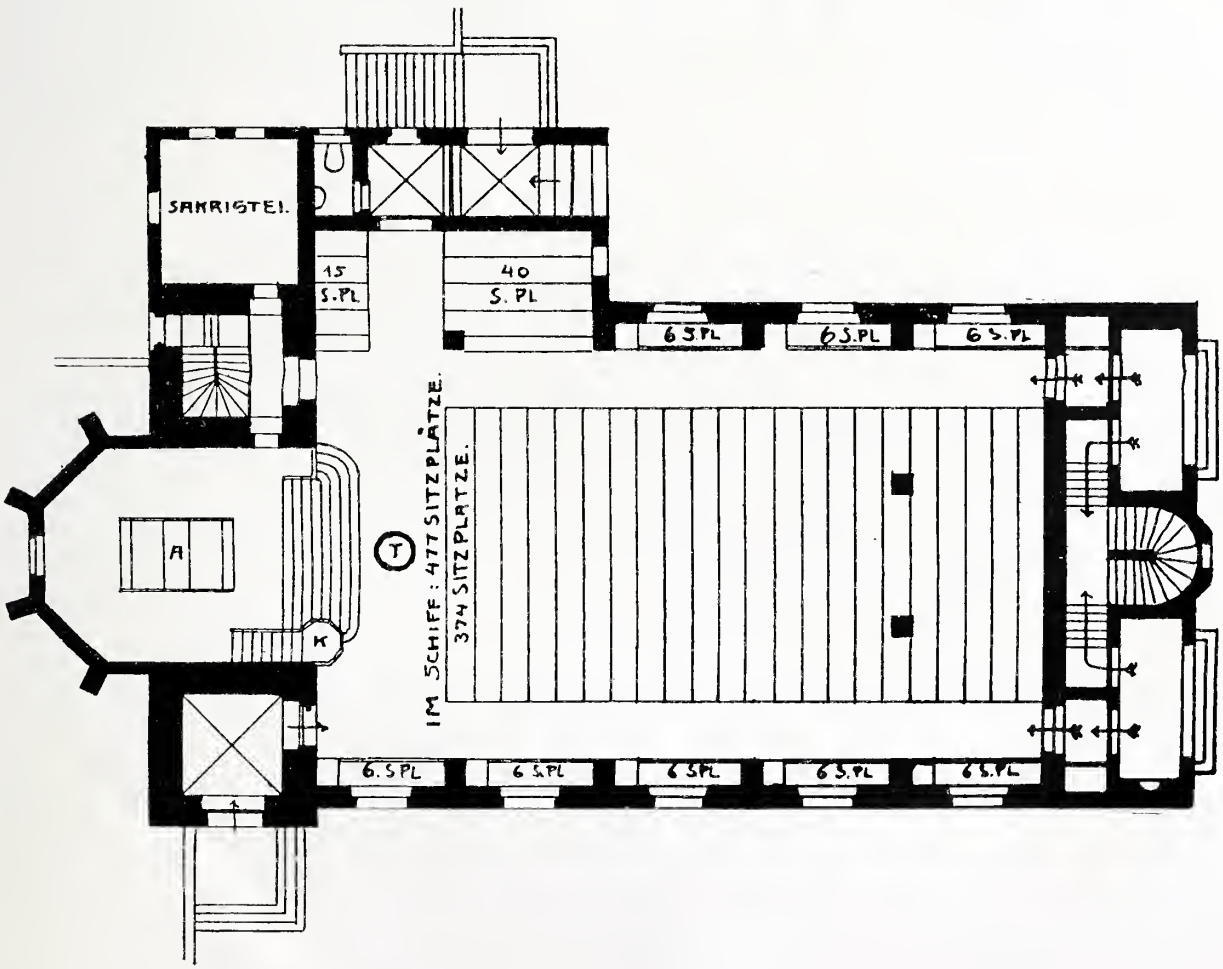


Grundriß der Emporen. (M. 1:250)

I. PREIS. (Kennwort: Gelände.)

ENTWURF NR. 1. MARTIN ELSÄSSER, MÜNCHEN.

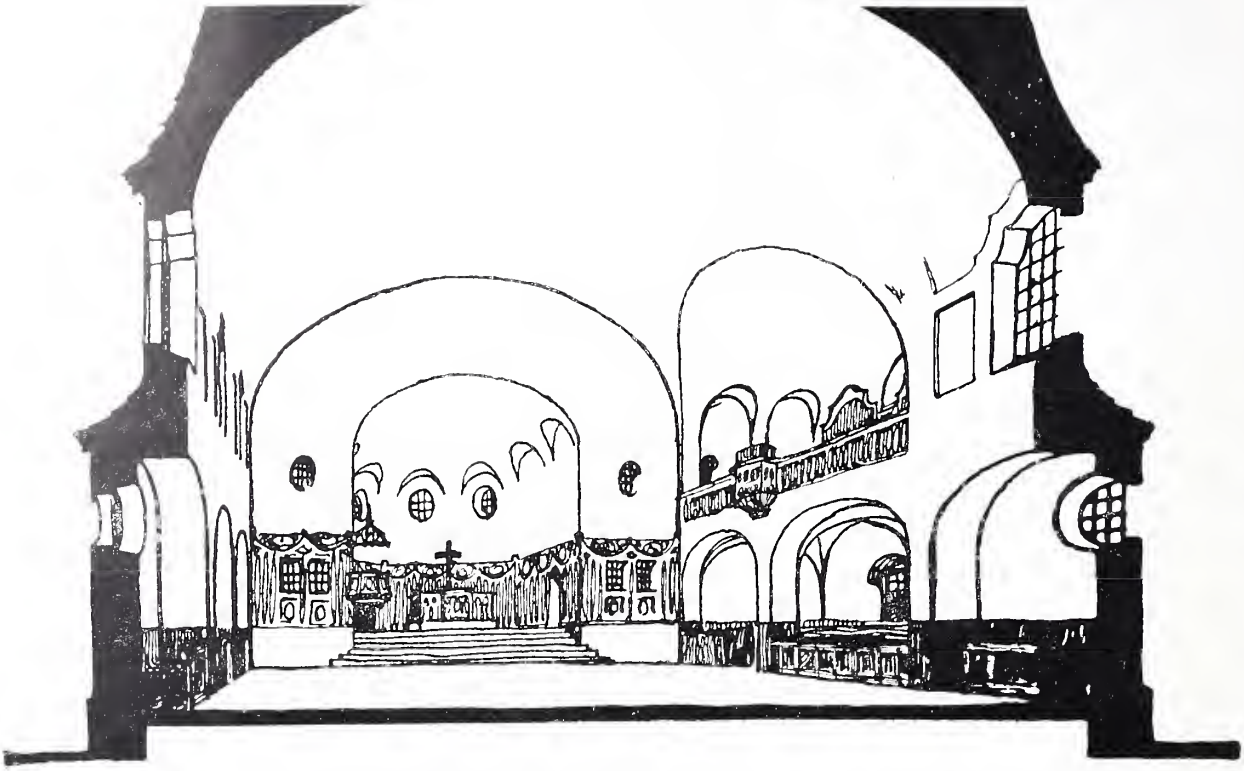
Ansicht von der projektierten Straße aus.

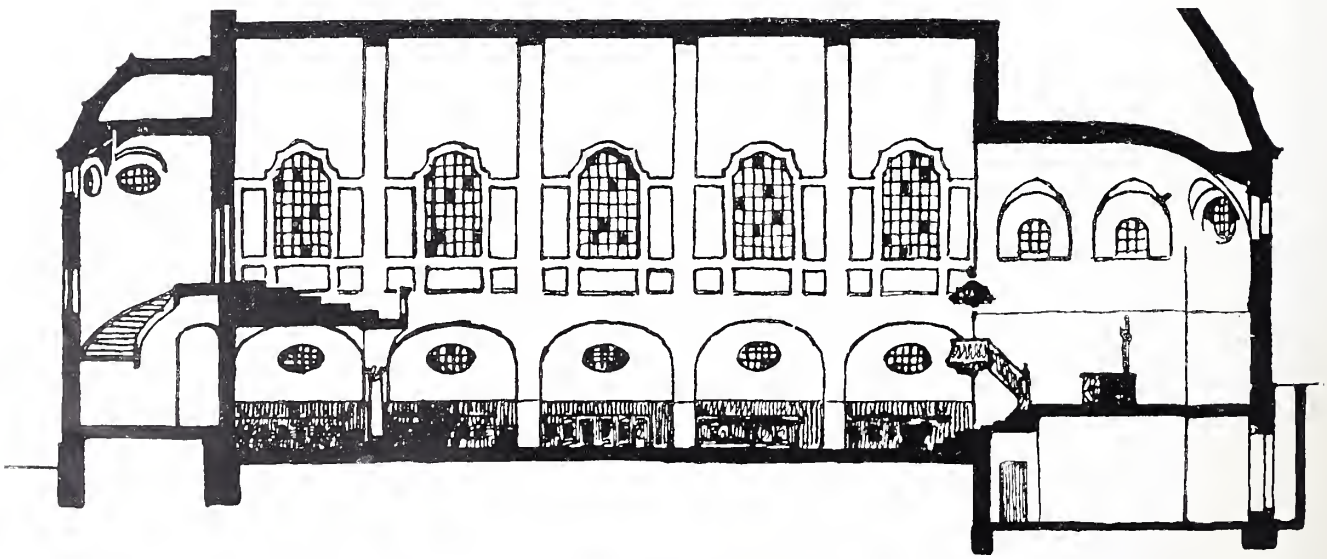


Grundriß des Schiffes. M. 1 : 250

I. PREIS. (Kennwort: Gelände.)

ENTWURF NR. 1. MARTIN ELSÄSSER, MÜNCHEN.

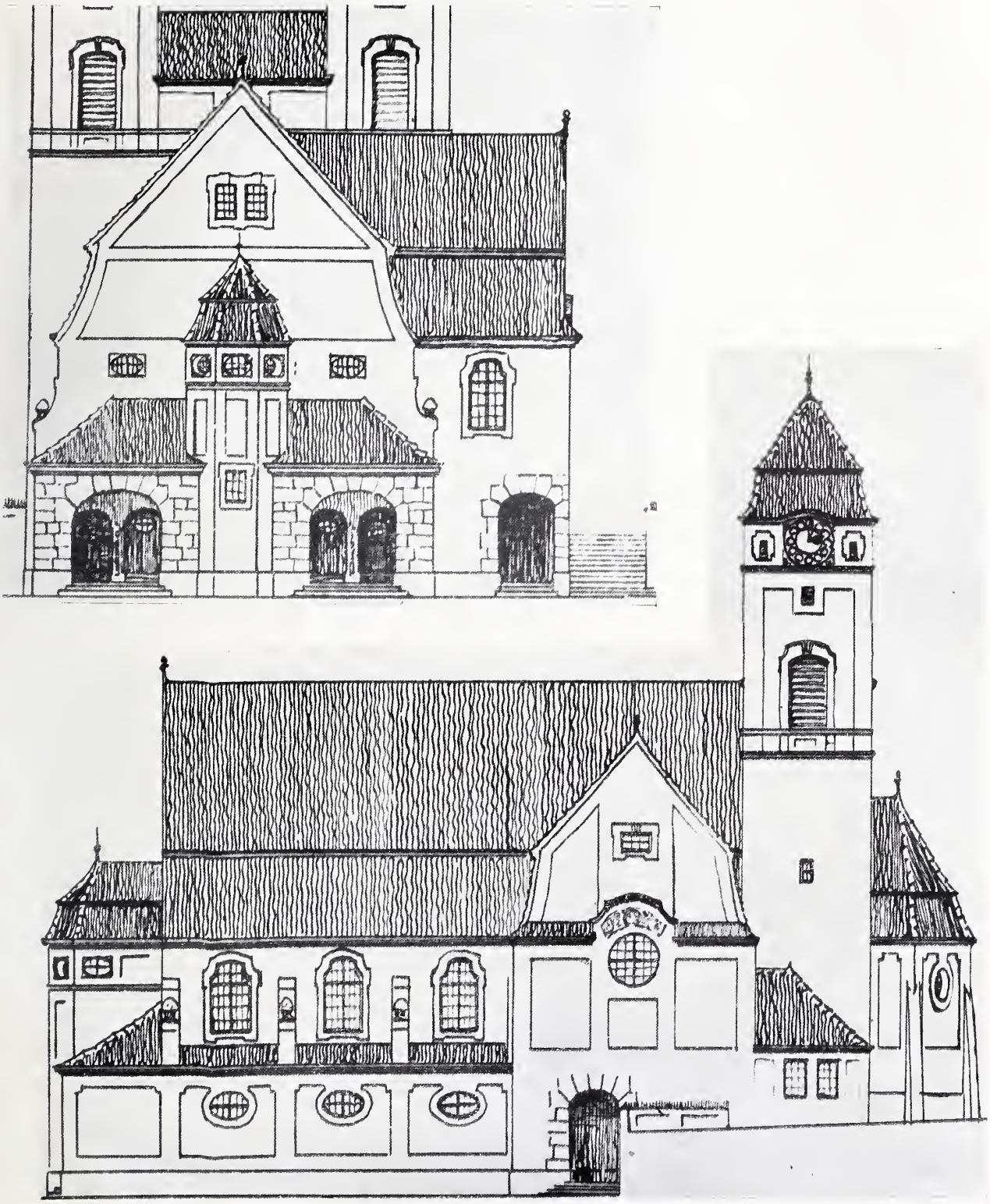




Querschnitt und Längsschnitt.

I. PREIS. (Kennwort: Gelände.)

ENTWURF NR. 1. MARTIN ELSASSER. MÜNCHEN.

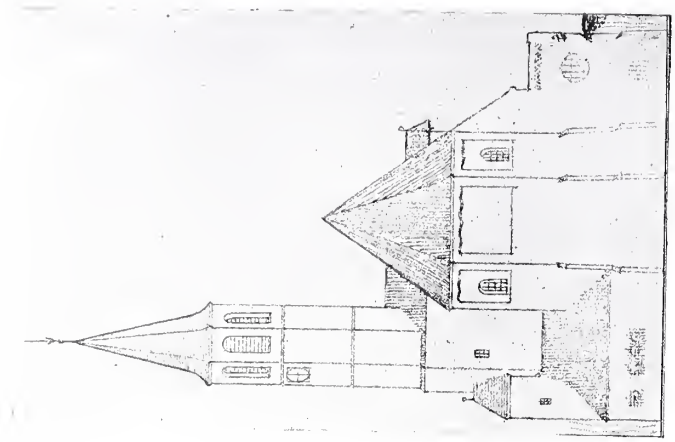


M. 1:250

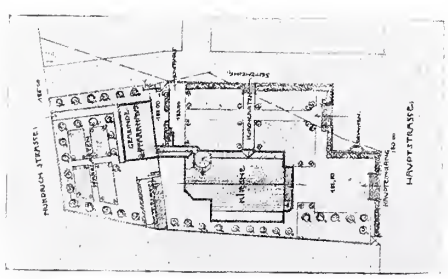
Südwestansicht und Südostansicht.

I. PREIS. (Kennwort: Gelände.)

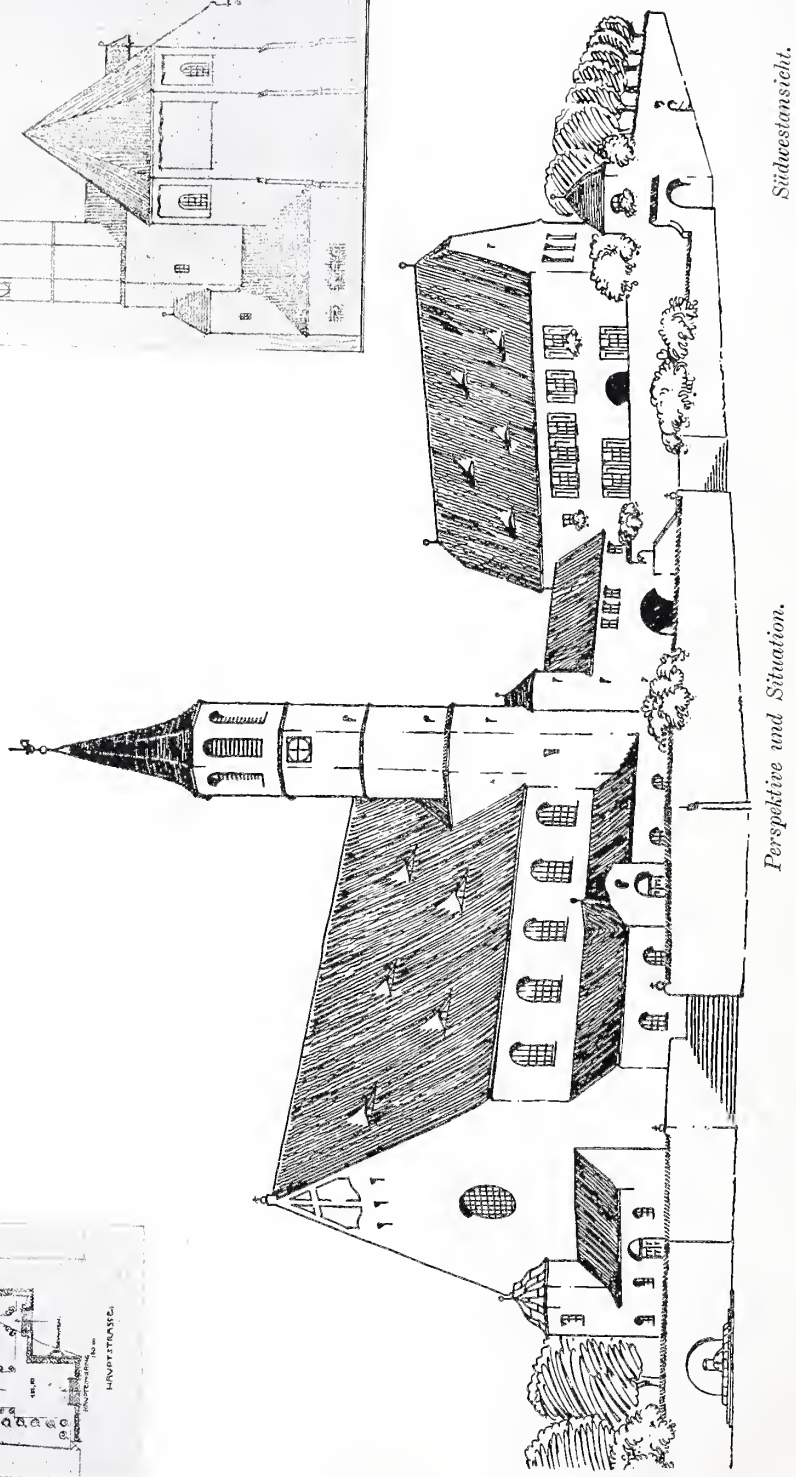
ENTWURF NR. 1. MARTIN ELSÄSSER, MÜNCHEN.



M. 1:500



M. 1:2500



Südwestansicht.

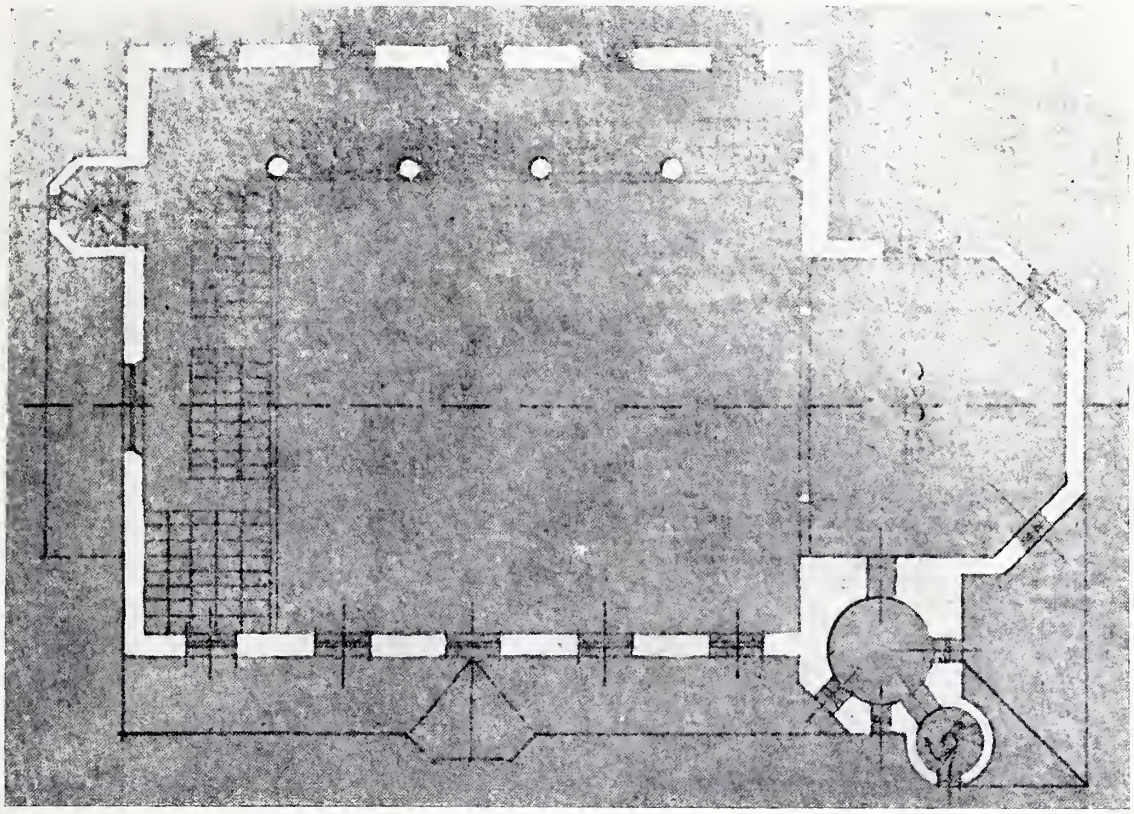
Perspektive und Situation.

II. PREIS. (Kennwort: Nicodemus.)

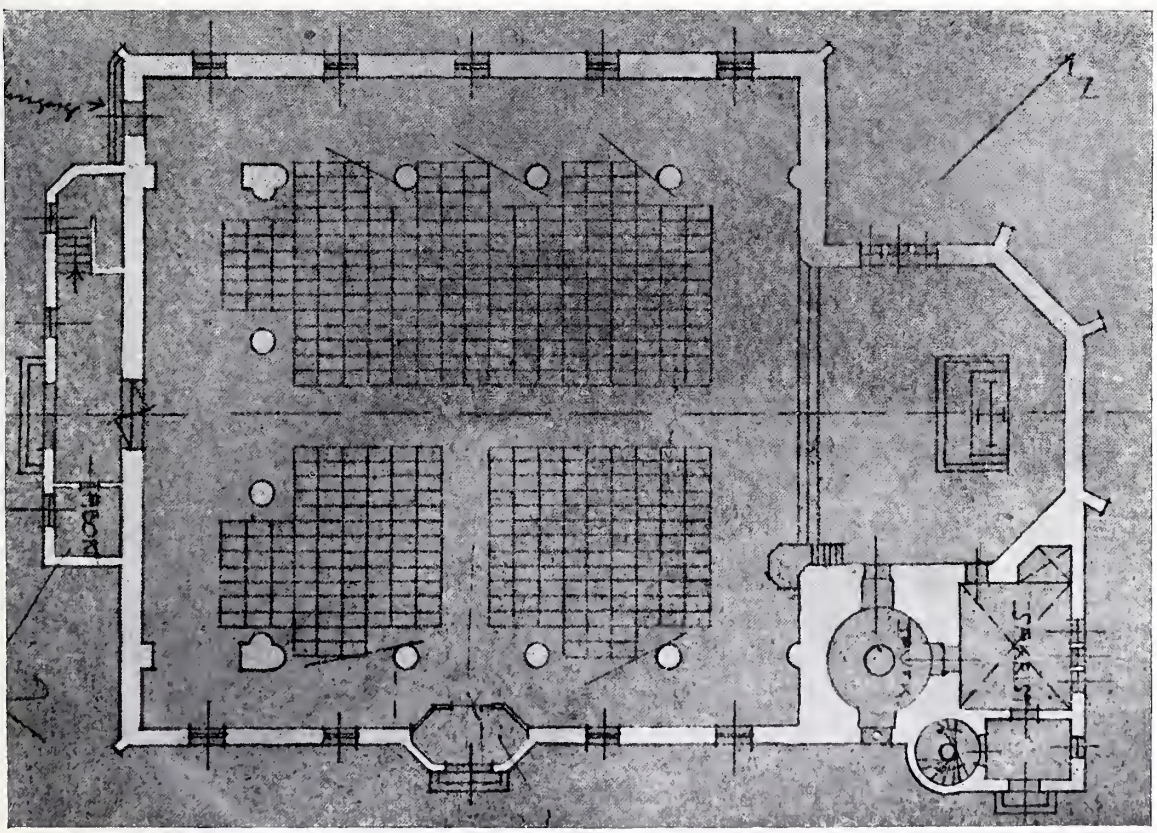
ENTWURF NR. 2.

EMIL LEYKAUF, MÜNCHEN

M. 1:250



Grundriß der Emporen.

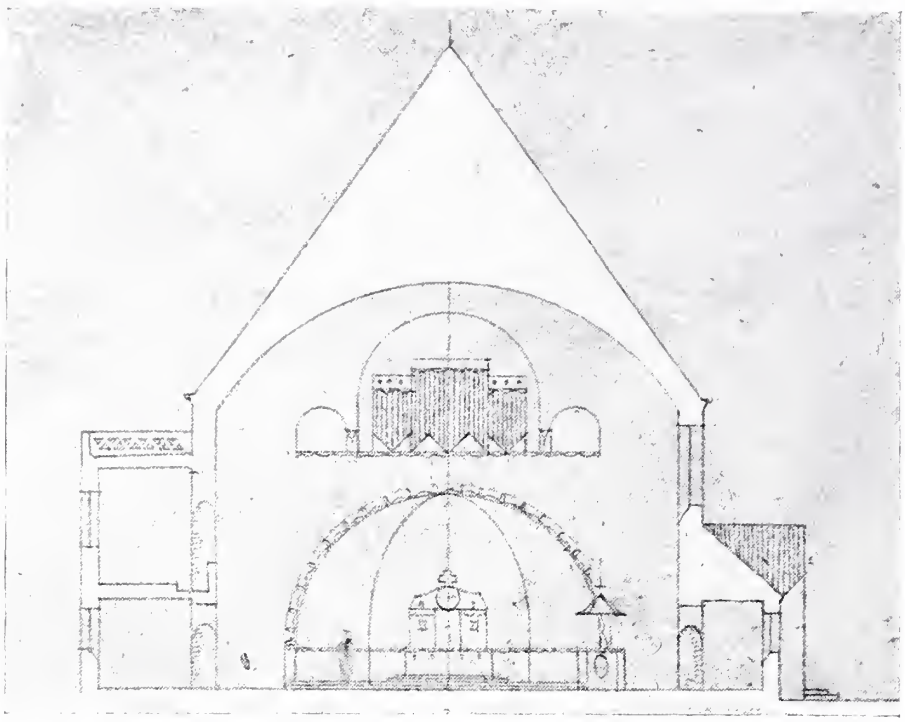


Grundriß des Schiffes.

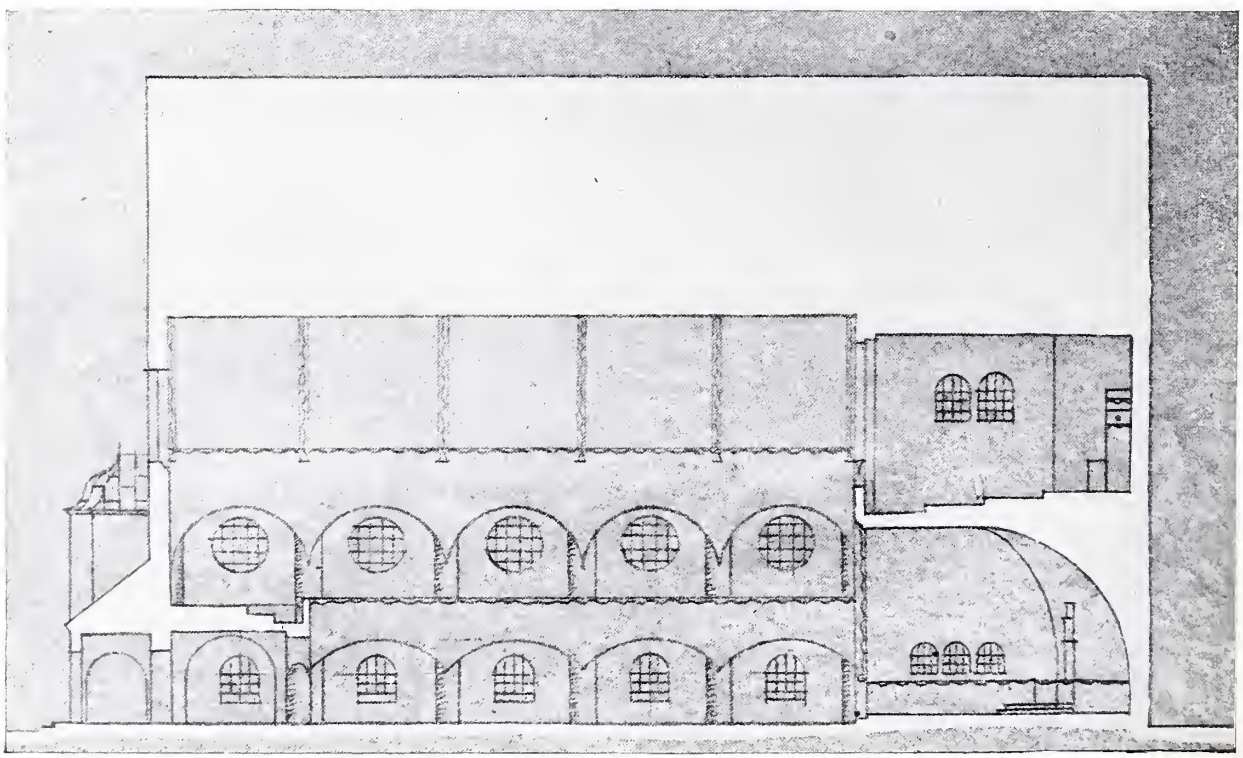
II. PREIS. (Kennwort: Nicodemus.)

ENTWURF NR. 2.

EMIL LEYKAUF, MÜNCHEN.



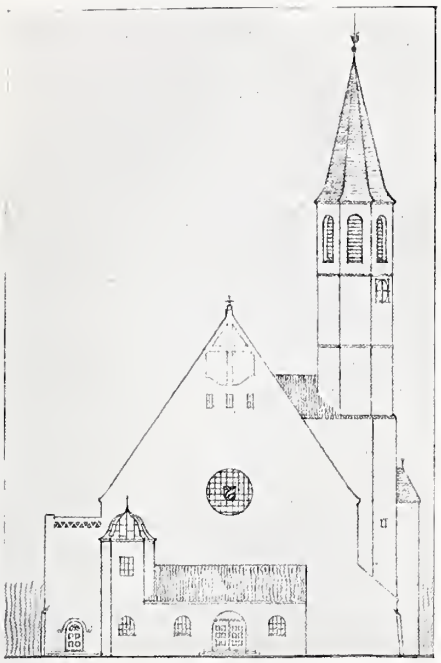
Querschnitt.



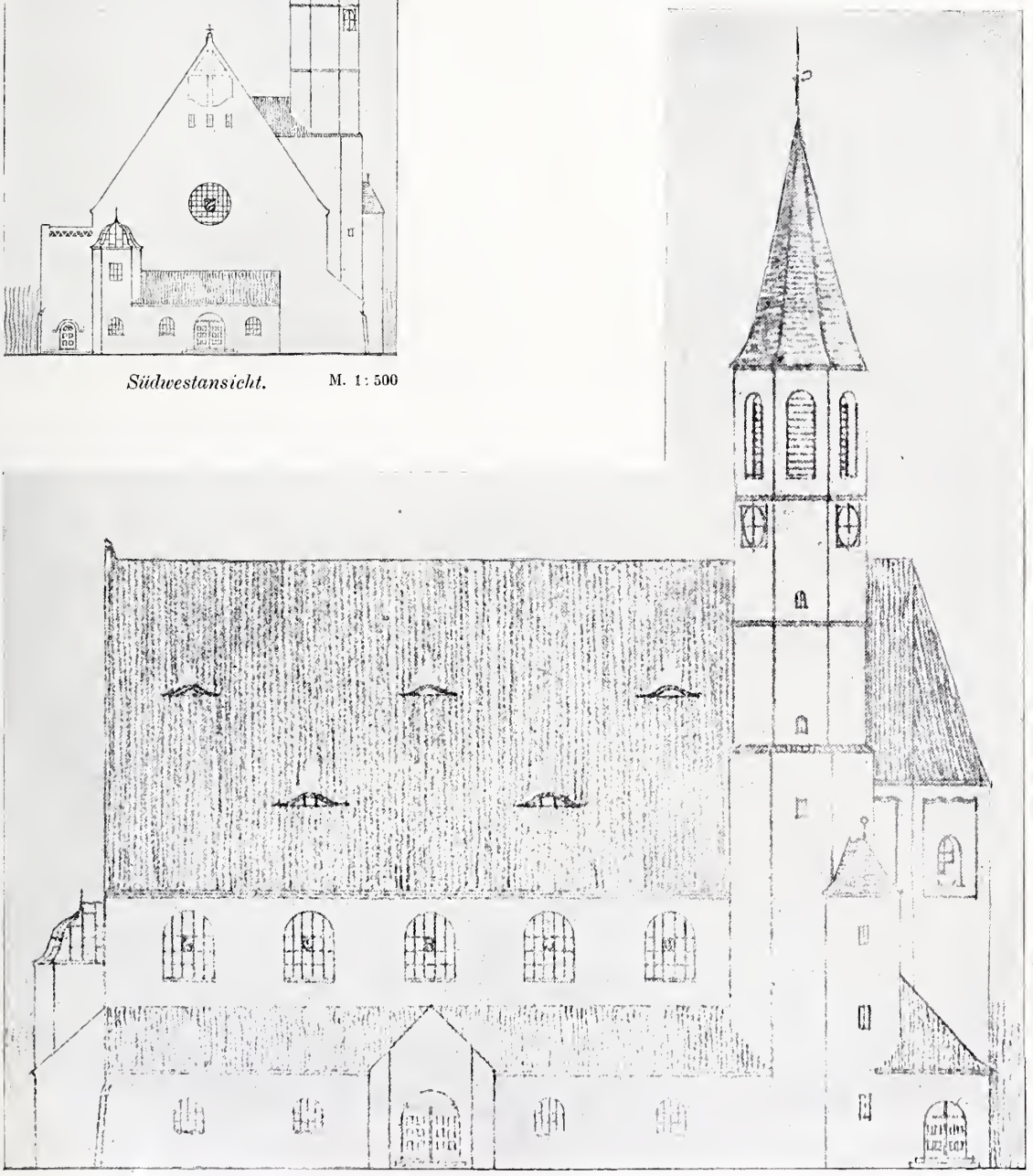
Längsschnitt. M. 1:250

II. PREIS. (Kennwort: Nicodemus).

ENTWURF NR. 2. EMIL LEYKAUF, MÜNCHEN.



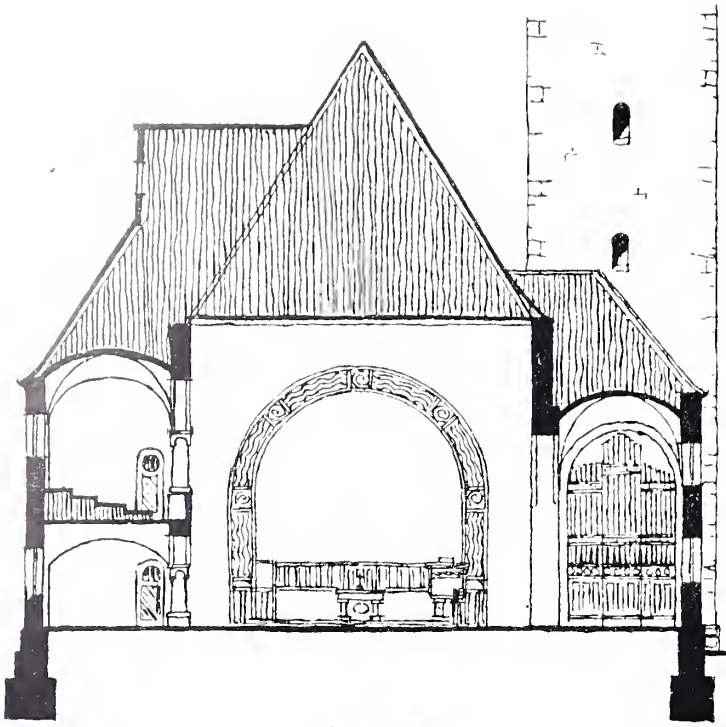
Südwestansicht. M. 1 : 500



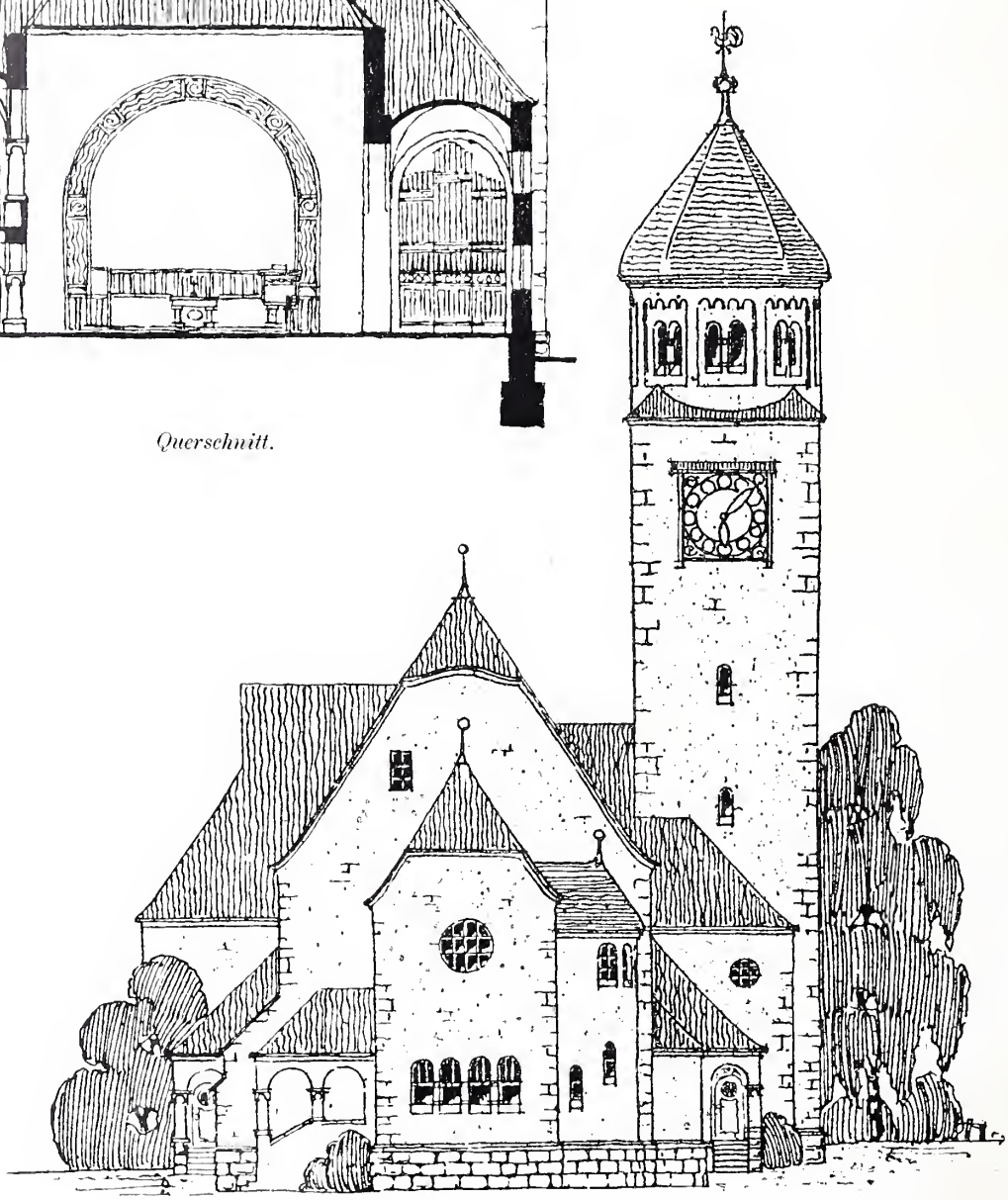
Südostansicht. M. 1 : 250

II. PREIS. (Kennwort: Nicodemus.)

ENTWURF NR. 2. EMIL LEYKAUF, MÜNCHEN.



Querschnitt.

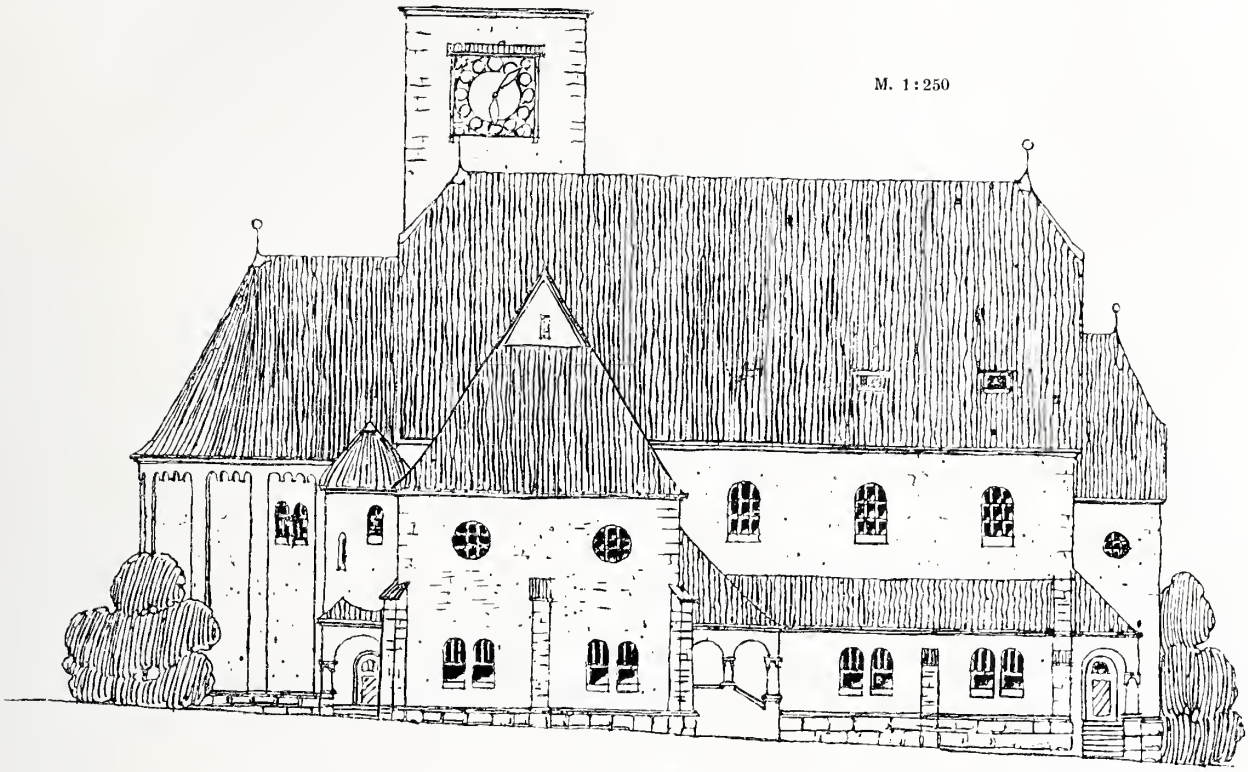


M. 1:250

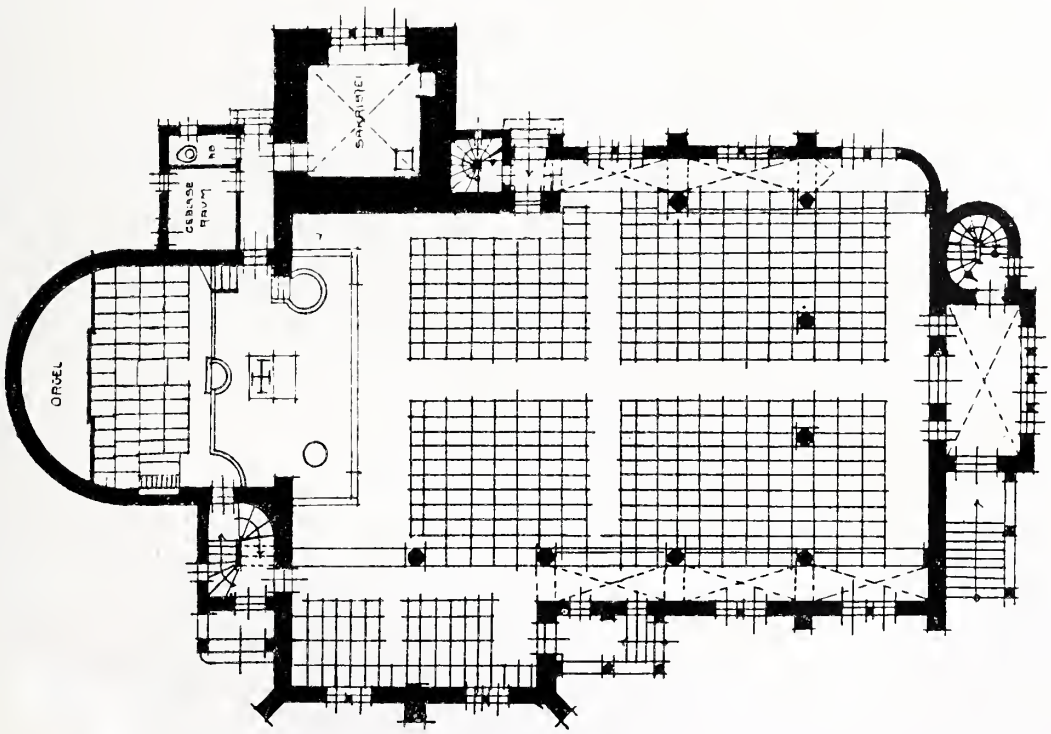
Westansicht.

III. PREIS. (Kennwort: Am Klostergarten.)

ENTWURF NR. 3. H. DOLMETSCH, STUTTGART.



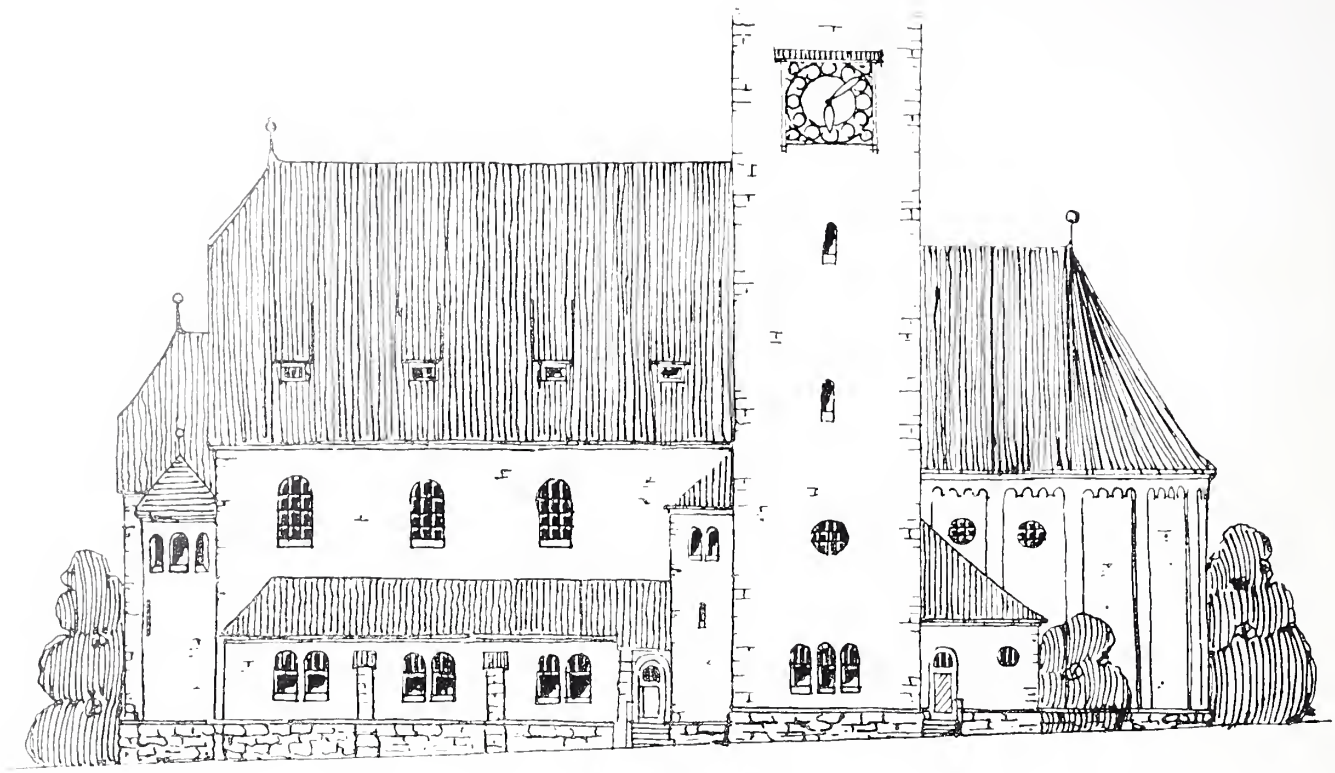
Nordansicht.



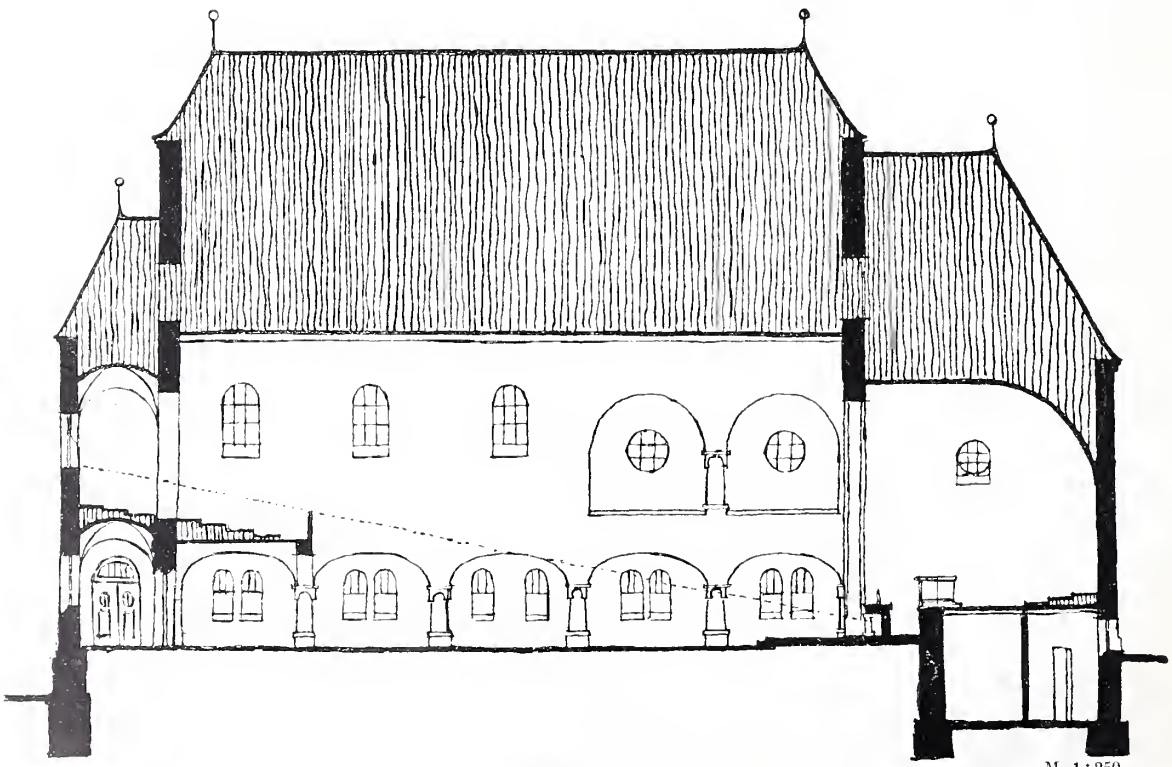
Grundriß des Schiffes.

III. PREIS. (Kennwort: Am Klostergarten.)

ENTWURF NR. 3. H. DOLMETSCH, STUTTGART.



Südansicht (Variante).

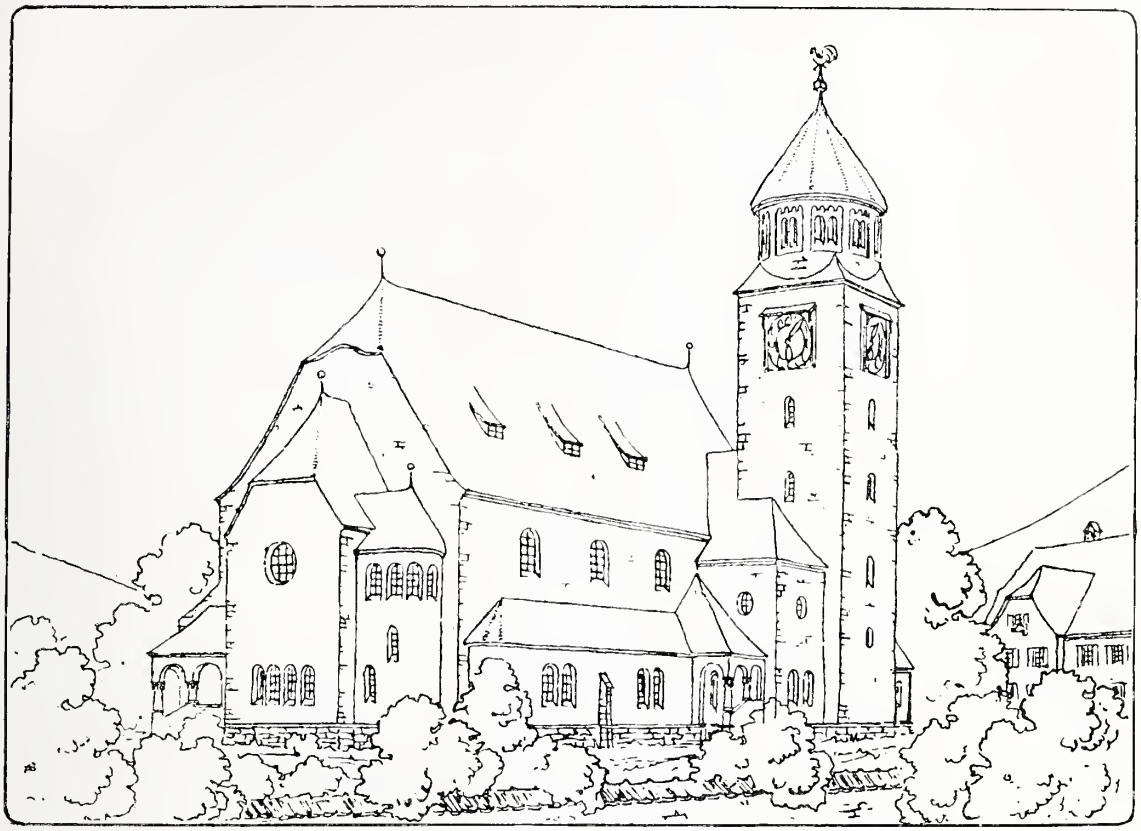


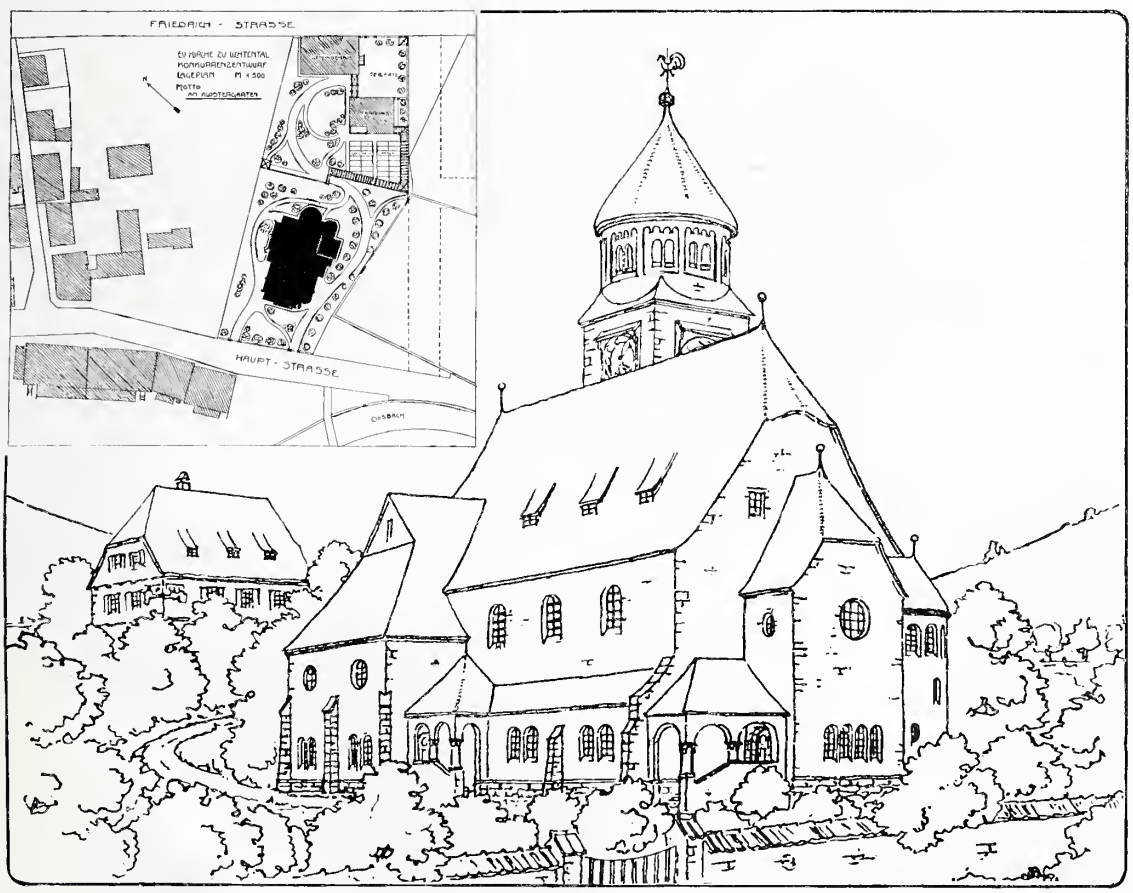
Längsschnitt. M 1:250

III. PREIS. (Kennwort: Am Klostergarten.)

ENTWURF NR. 3.

H. DOLMETSCH, STUTTGART.

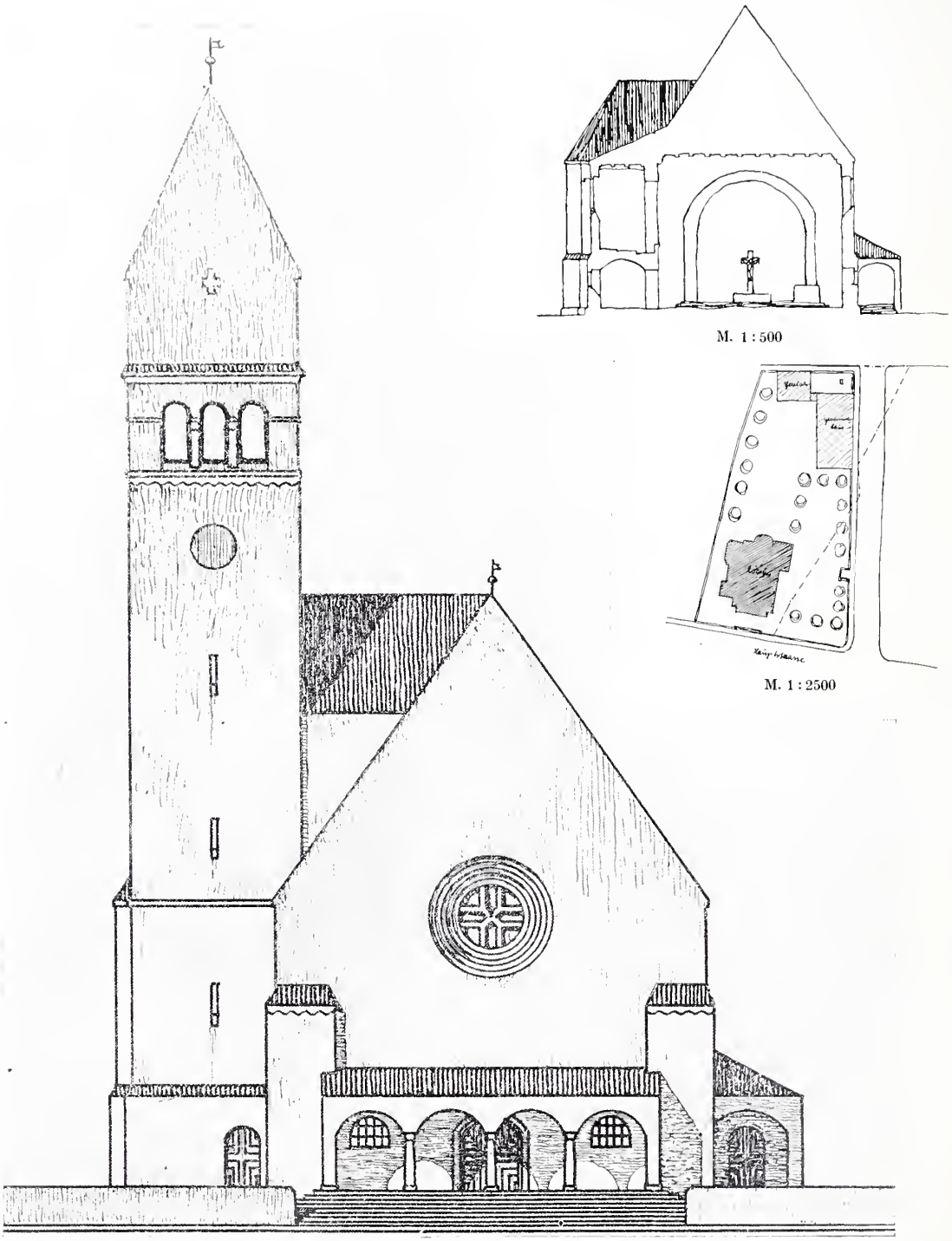




Perspektiven und Lageplan.

III. PREIS. (Kennwort: Am Klostergarten.)

ENTWURF NR. 3. H. DOLMETSCH, STUTTGART.



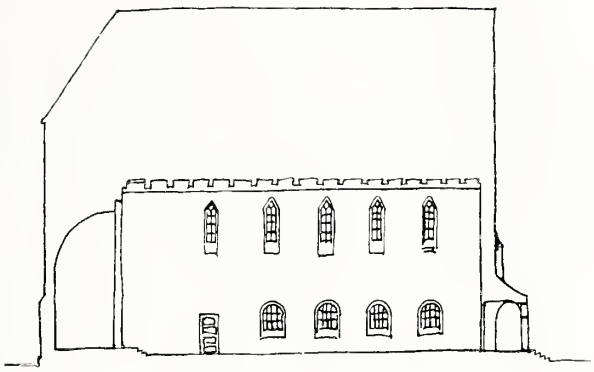
M. 1 : 500

M. 1 : 2500

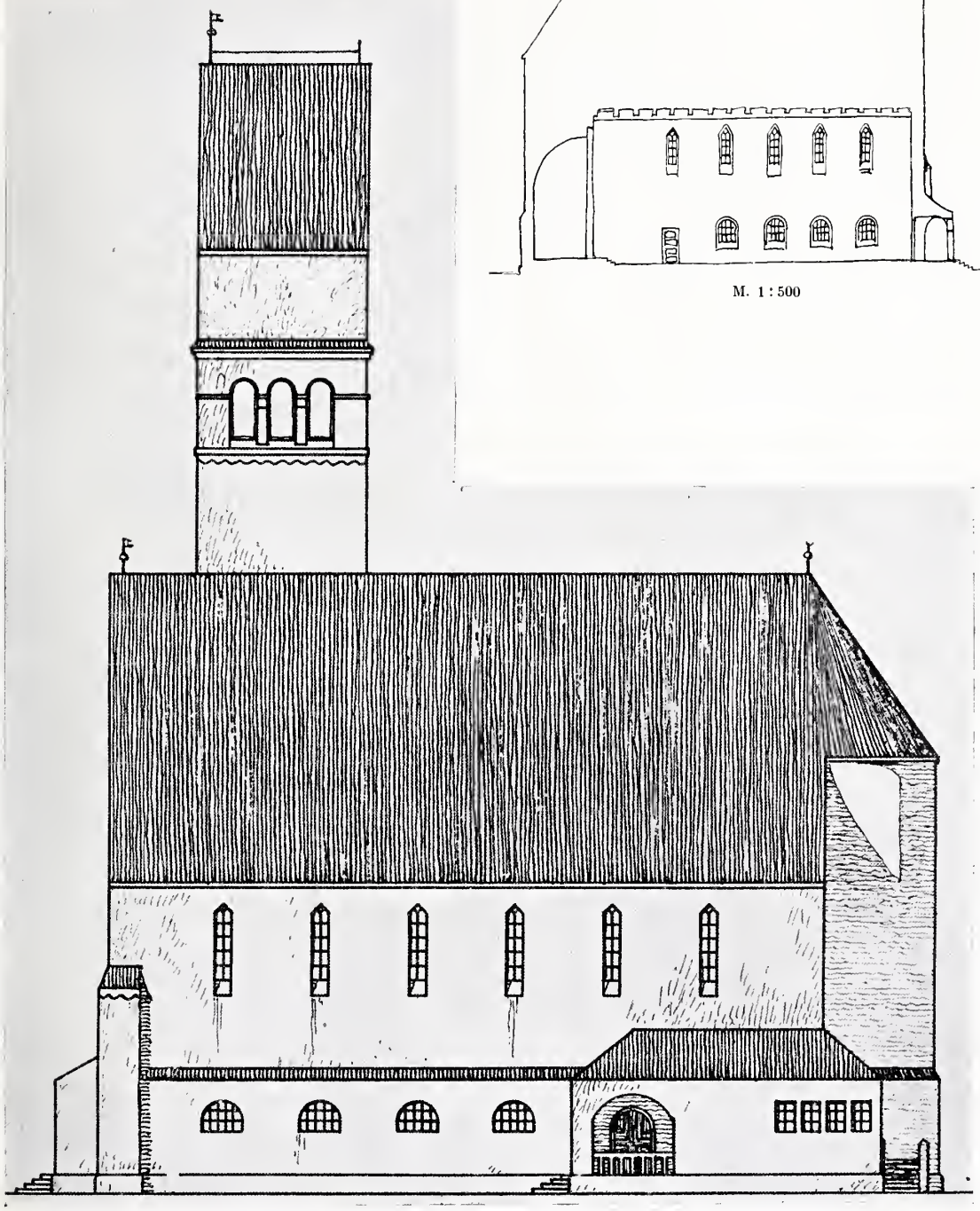
M. 1 250

Westansicht und Querschnitt.

Zum Ankauf empfohlen. (Kennwort: Hoffnung.)



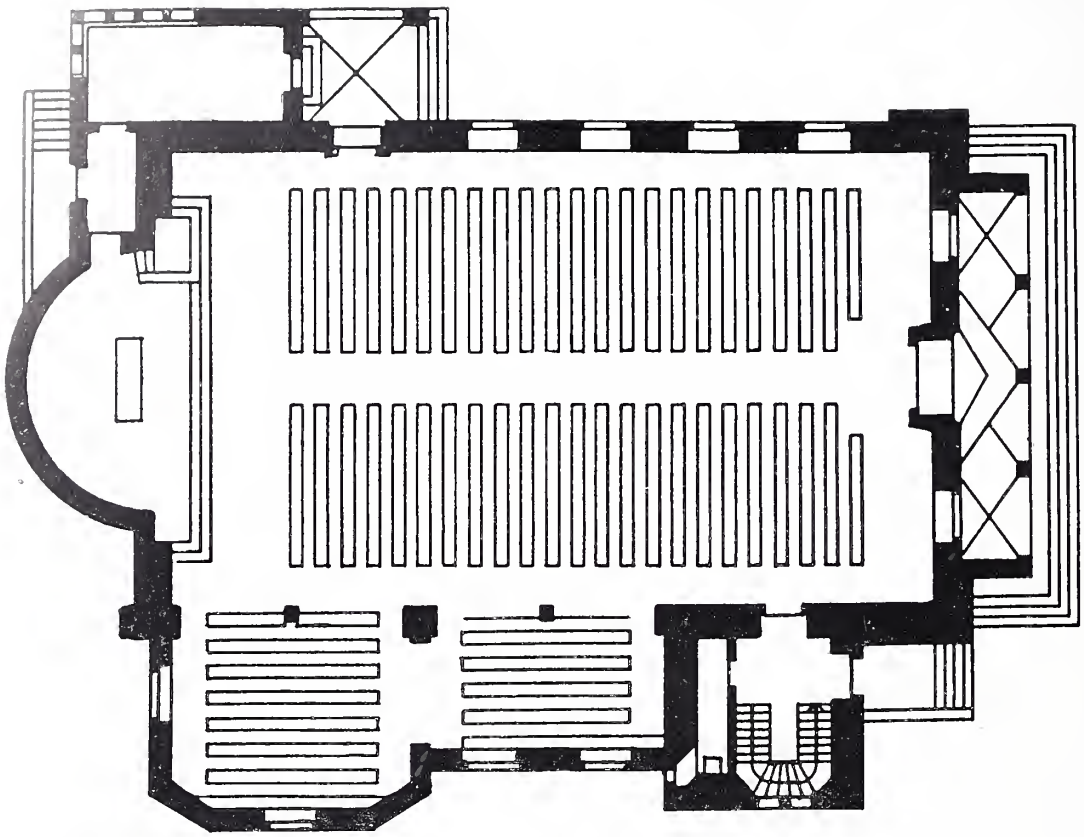
M. 1 : 500



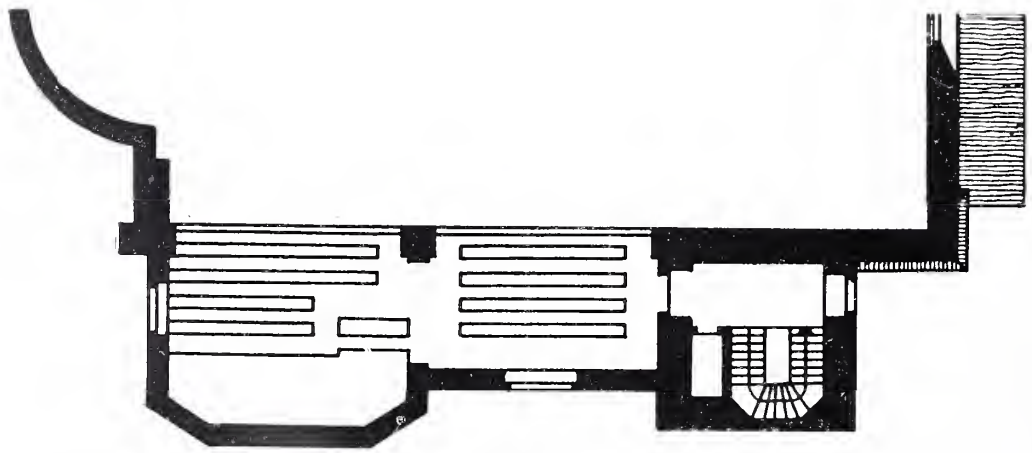
M. 1 : 250

Südansicht und Längsschnitt.

Zum Ankauf empfohlen. (Kennwort: Hoffnung.)



Grundriß der Emporen.



M. 1 : 250

Grundriß des Schiffes.

Zum Ankauf empfohlen. (Kennwort: Hoffnung.)

M. 1 : 2500

Perspektive und Situation.

Zum Ankauf empfohlen. (Kennwort: Ist mir auch draussen Kampf beschieden.
In diesem Hause find ich Frieden.)

ENTWURF NR. 5.

LEOPOLD HENGST, BADEN-BADEN.

M. 1:250

Seitenfassade.

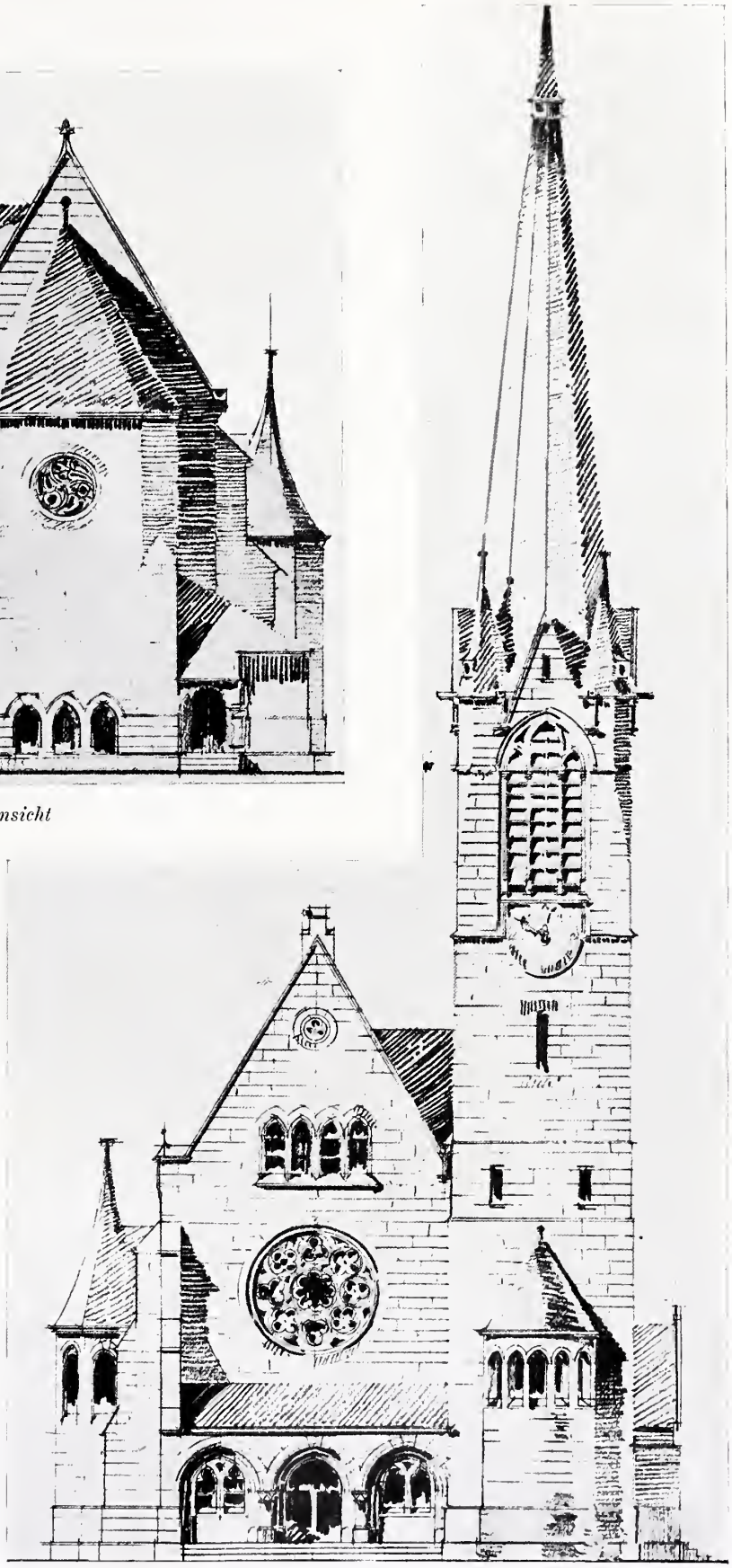
Zum Ankauf empfohlen. (Kennwort: Ist mir auch draussen Kampf beschieden.
In diesem Hause find ich Frieden.)

ENTWURF NR. 5. LEOPOLD HENGST, BADEN-BADEN.

Choransicht

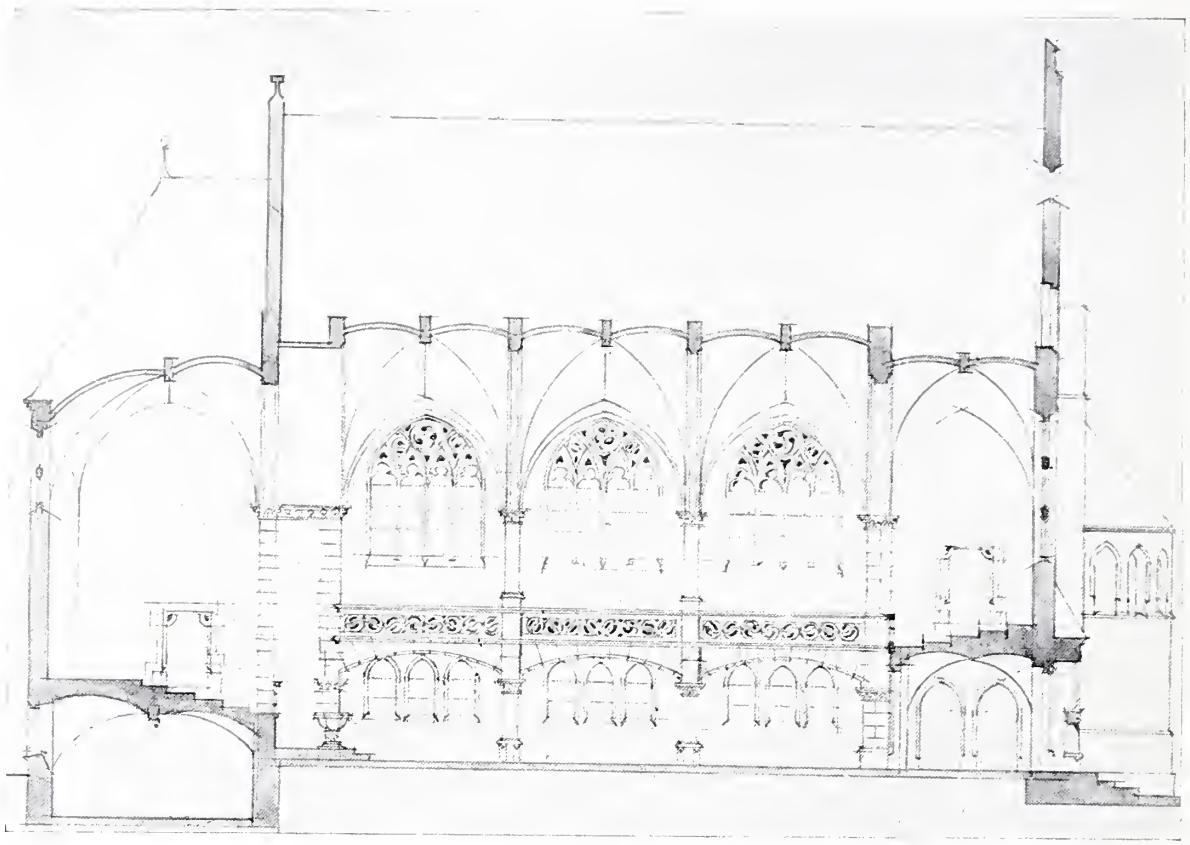
Turmendigung.

M. 1 : 250

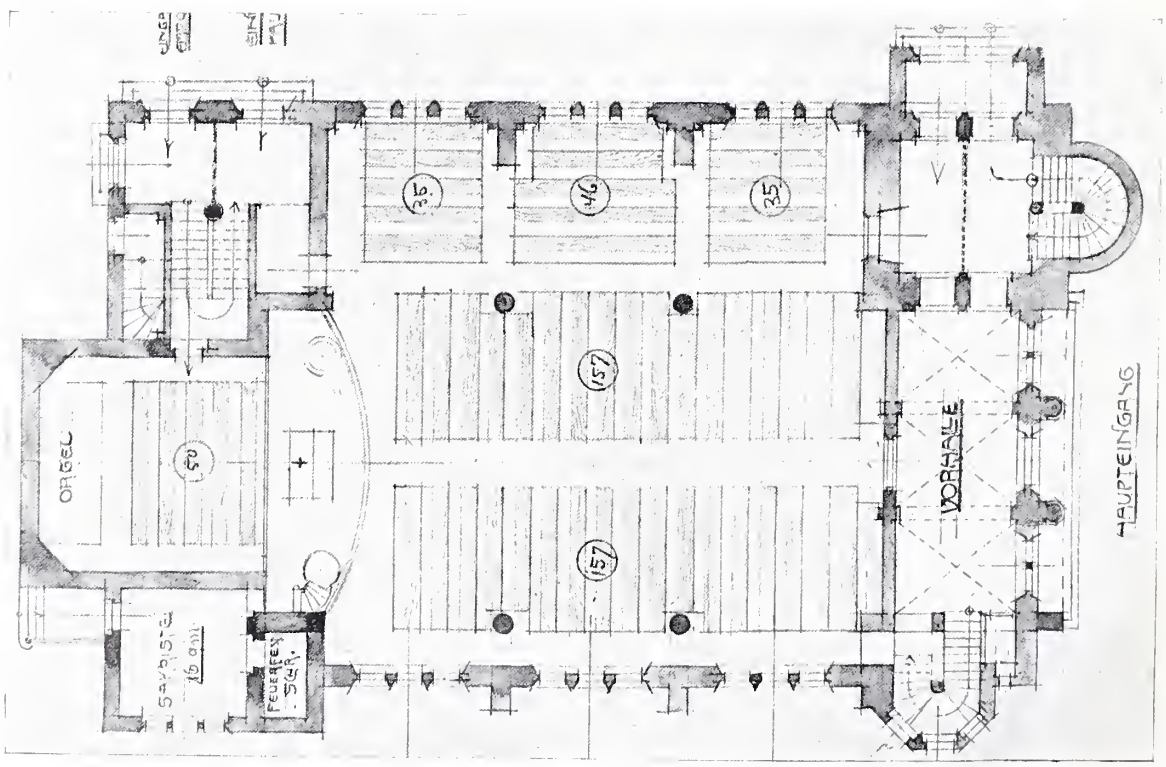


Hauptansicht.

Zum Ankauf empfohlen. (Kennwort: Ist mir auch draussen Kampf beschieden.
In diesem Hause find ich Frieden.)



Längsschnitt.

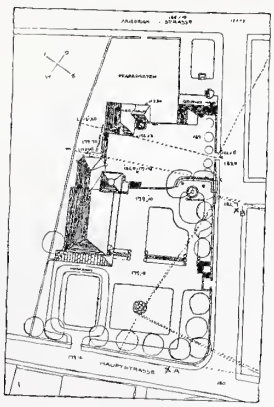


Grundriß des Schiffes. M. 1 : 250

Zum Ankauf empfohlen. (Kennwort: Ist mir auch draussen Kampf beschieden.
In diesem Hause find ich Frieden.)

ENTWURF NR. 5. LEOPOLD HENGST, BADEN-BADEN.

Vogelperspektive.

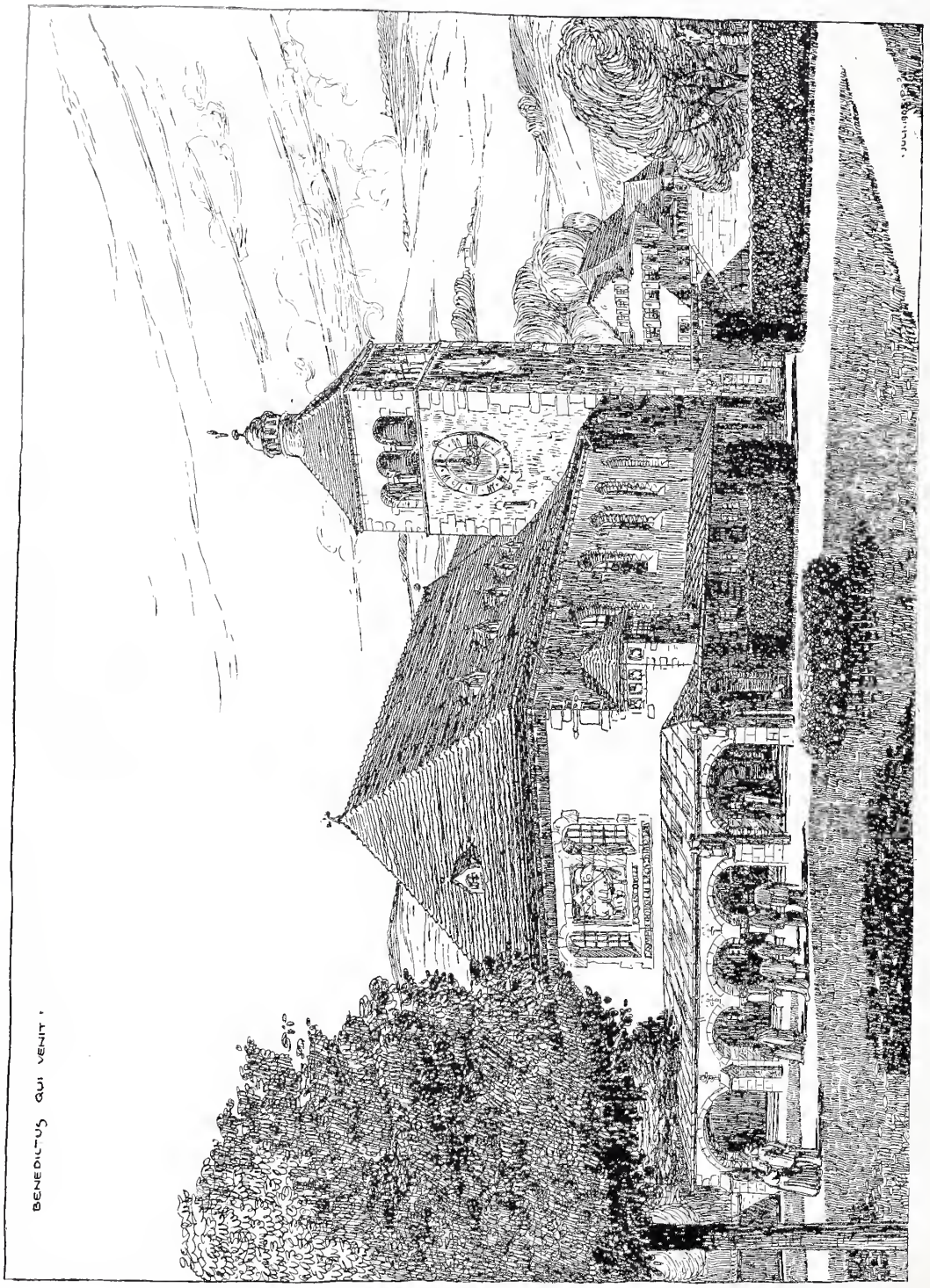


Situation.

Zum Ankauf empfohlen. (Kennwort: Benedictus qui venit.)

ENTWURF NR. 6.

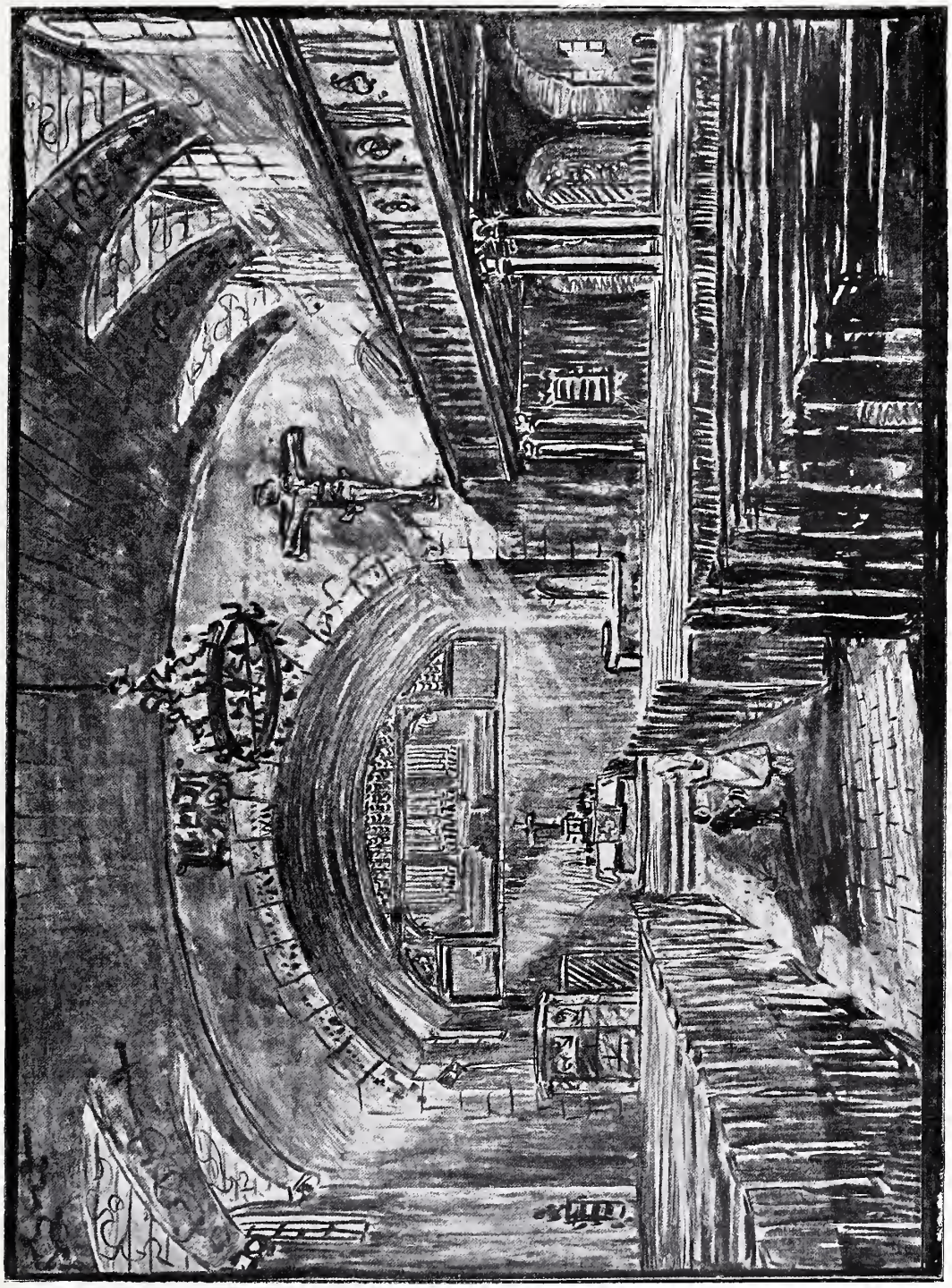
BRUNO TAUT, STUTTGART.



Choransicht.

Zum Ankauf empfohlen. (Kennwort: Benedictus qui venit.)

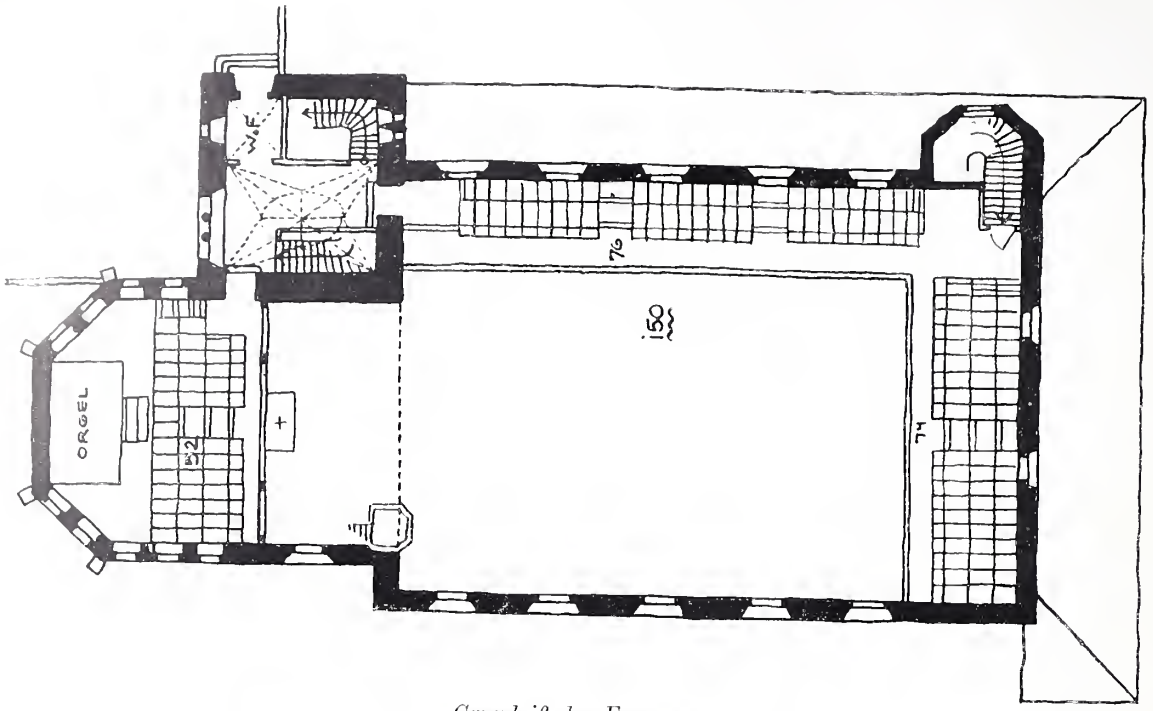
ENTWURF NR. 6. BRUNO TAUT, STUTTGART.



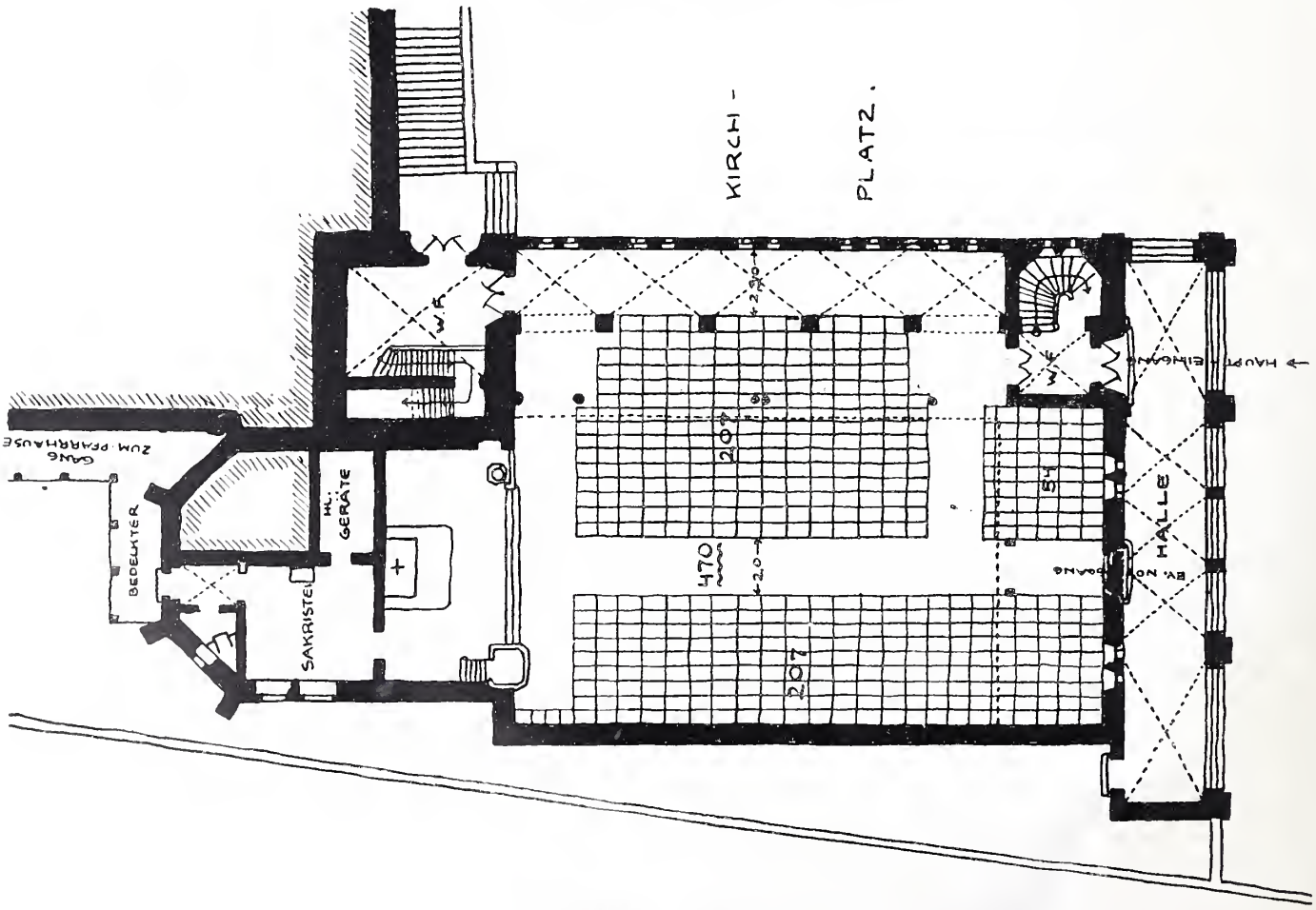
Innenperspektive.

Zum Ankauf empfohlen. (Kennwort: Benedictus qui venit.)

ENTWURF NR. 6. BRUNO TAUT, STUTTGART.

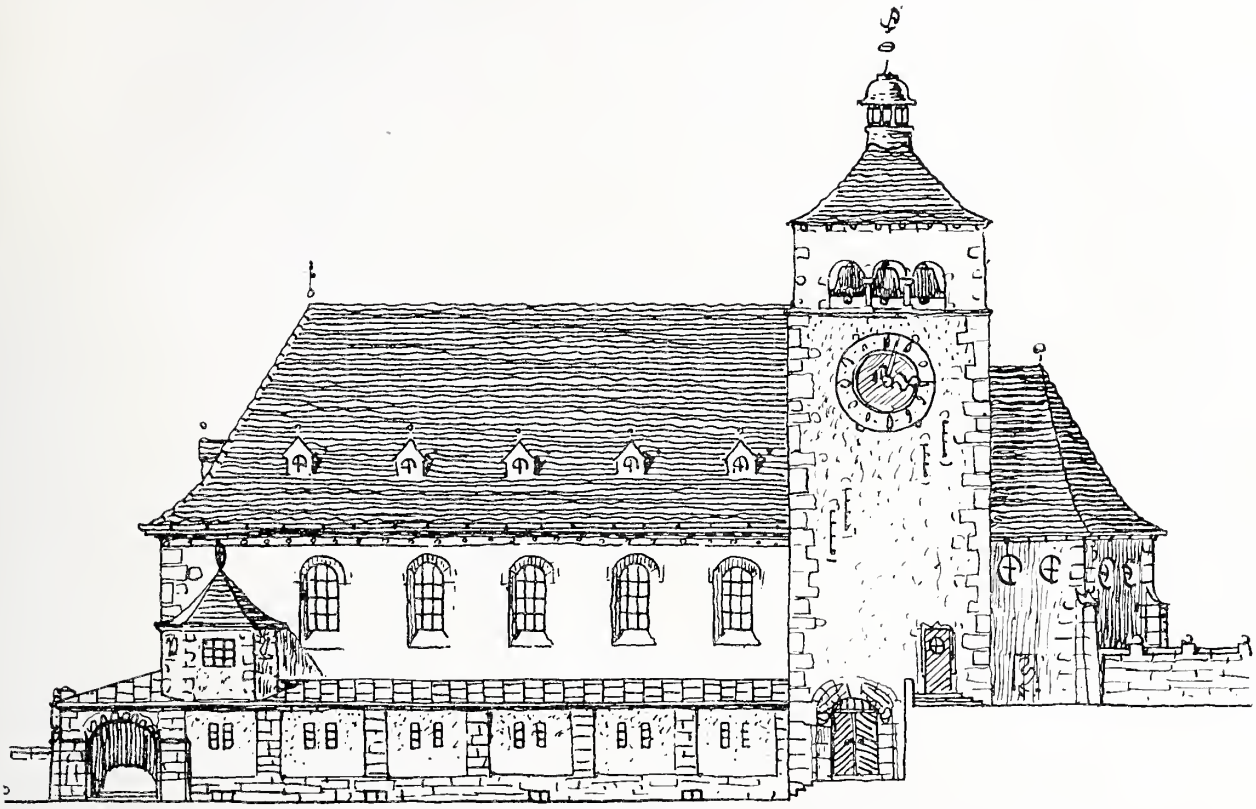


Grundriß der Emporen.

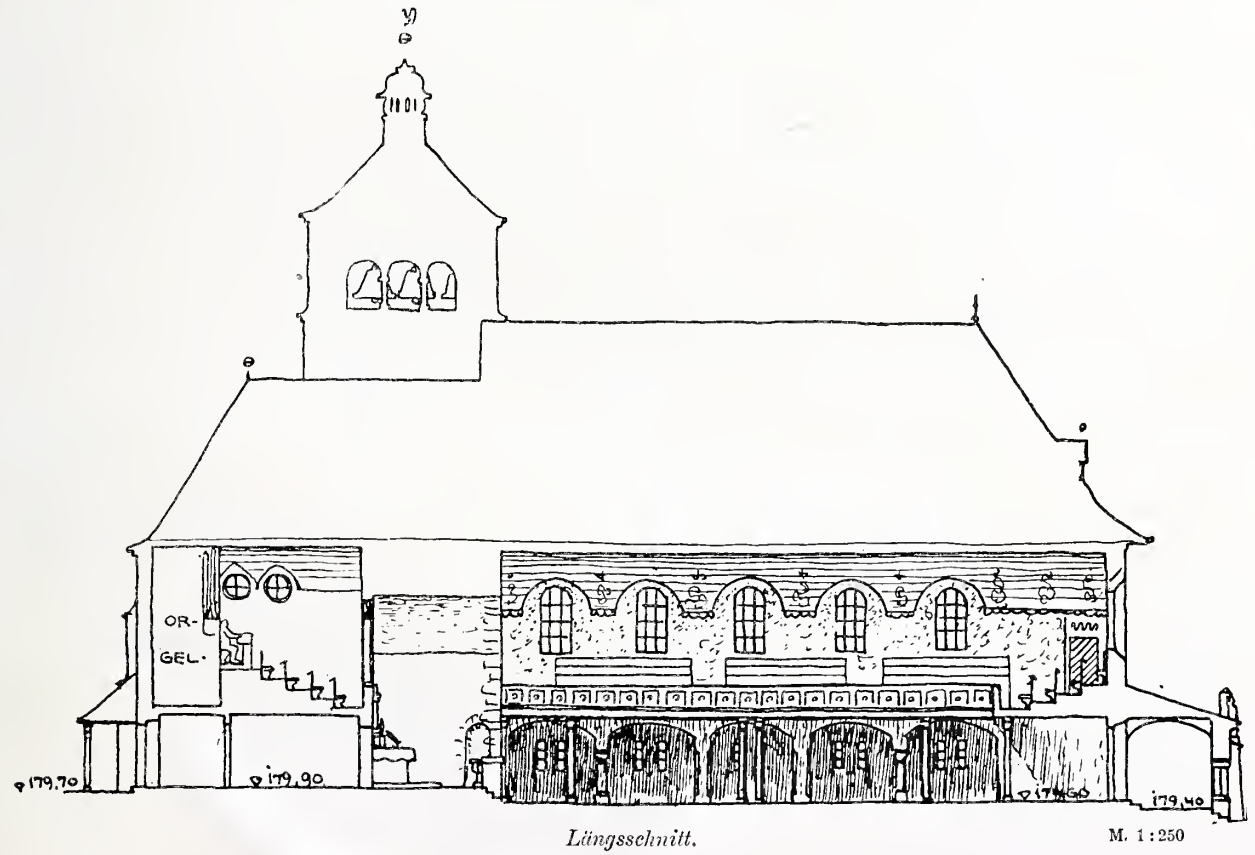


Grundriß des Schiffes. M. 1:250

Zum Ankauf empfohlen. (Kennwort: Benedictus qui venit.)



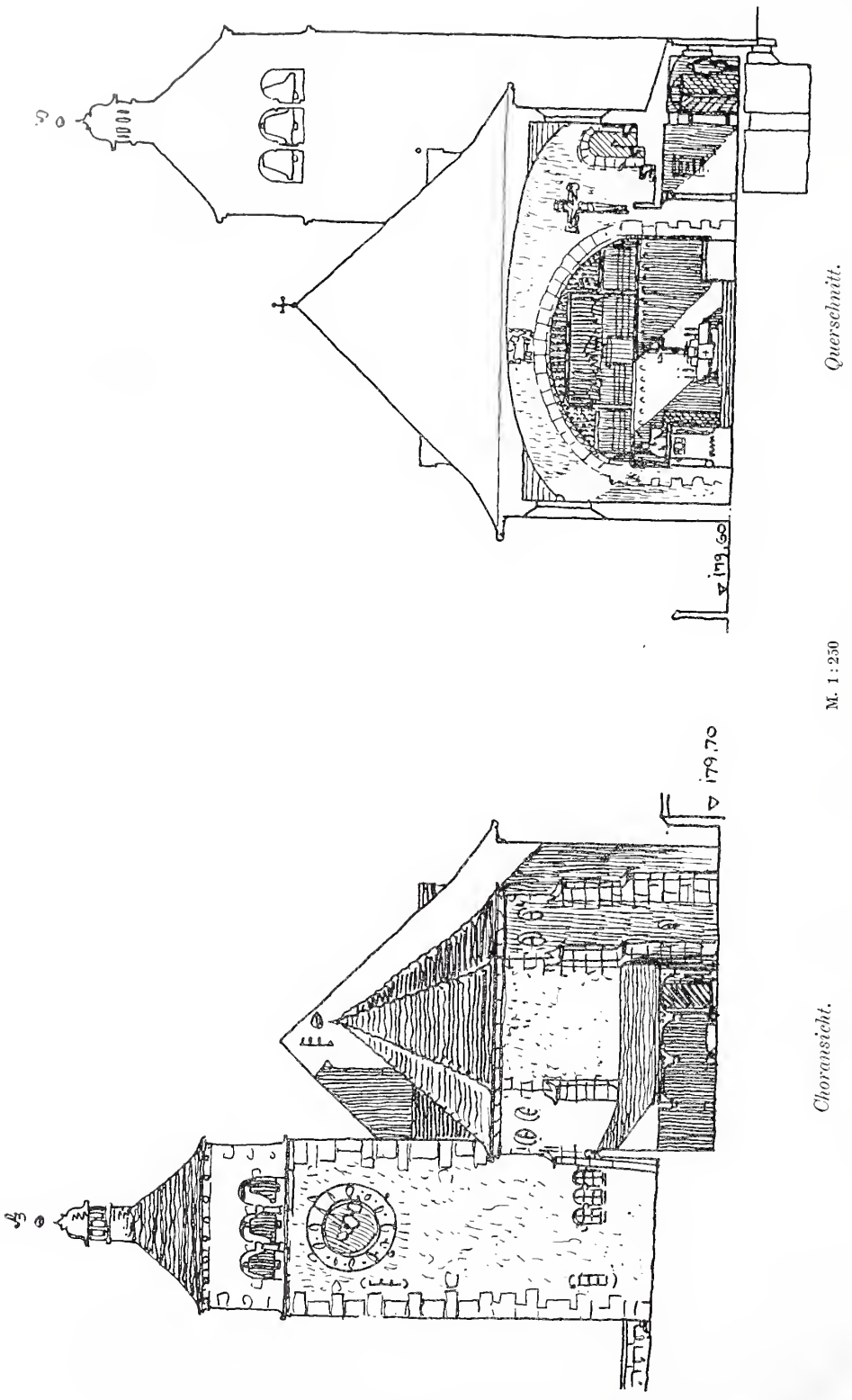
Südansicht.



Längsschnitt. M. 1:250

Zum Ankauf empfohlen. (Kennwort: Benedictus qui venit.)

ENTWURF NR. 6. BRUNO TAUT, STUTTGART.



Zum Ankauf empfohlen. (Kennwort: Benedictus qui venit.)

M. 1:2500

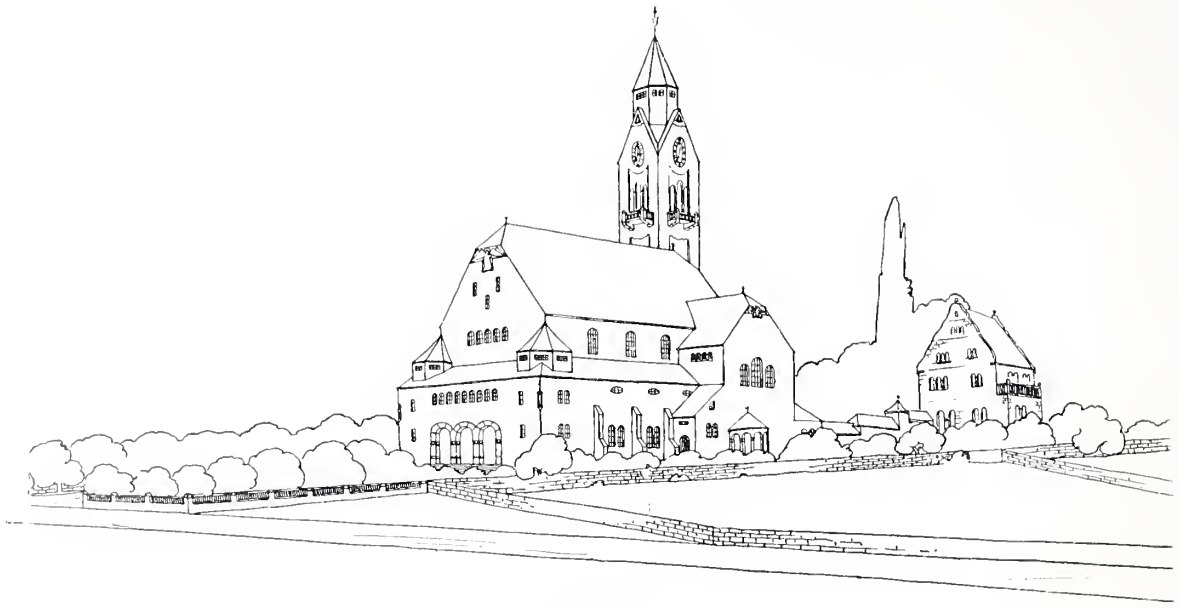
M. 1:250

Nordwestansicht.

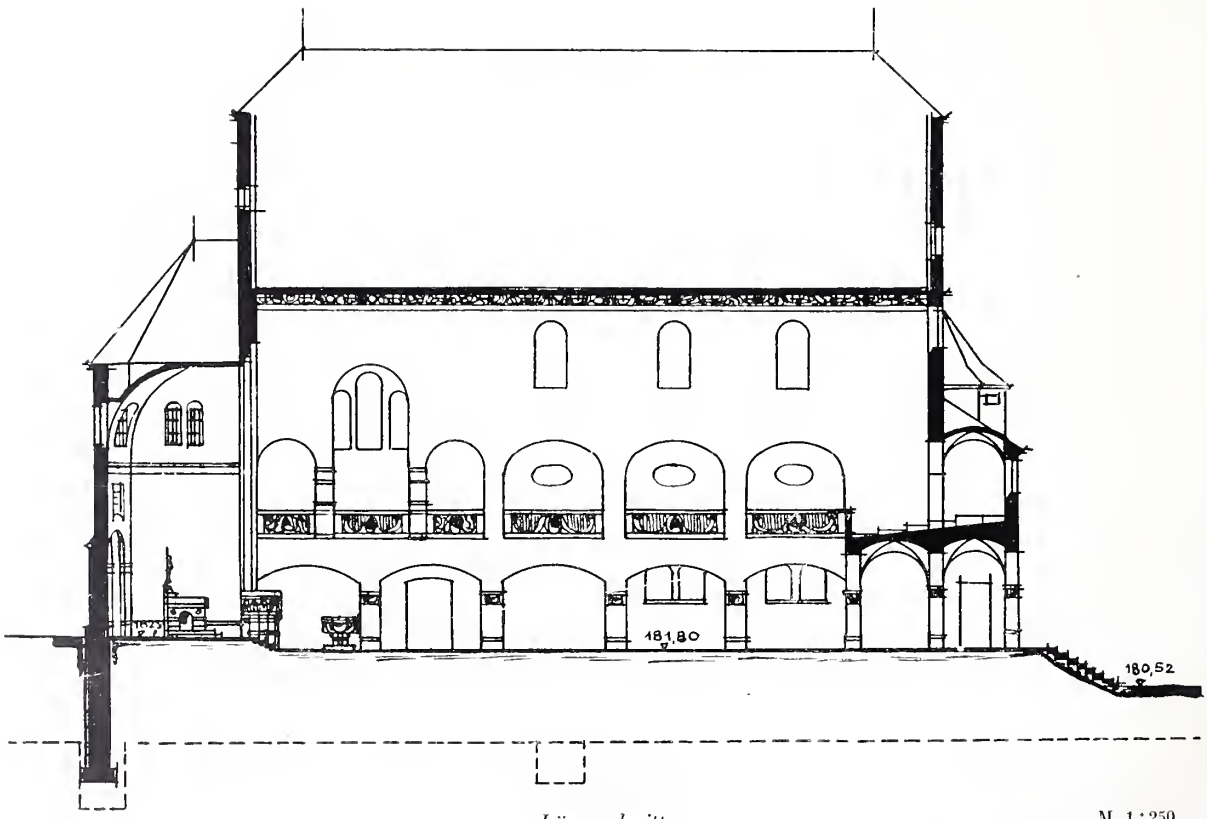
Zum Ankauf empfohlen. (Kennwort: Gerechtigkeit für Andere.
Mut für uns selbst.)

ENTWURF NR. 7.

OTTO HAAG, BADEN-BADEN.

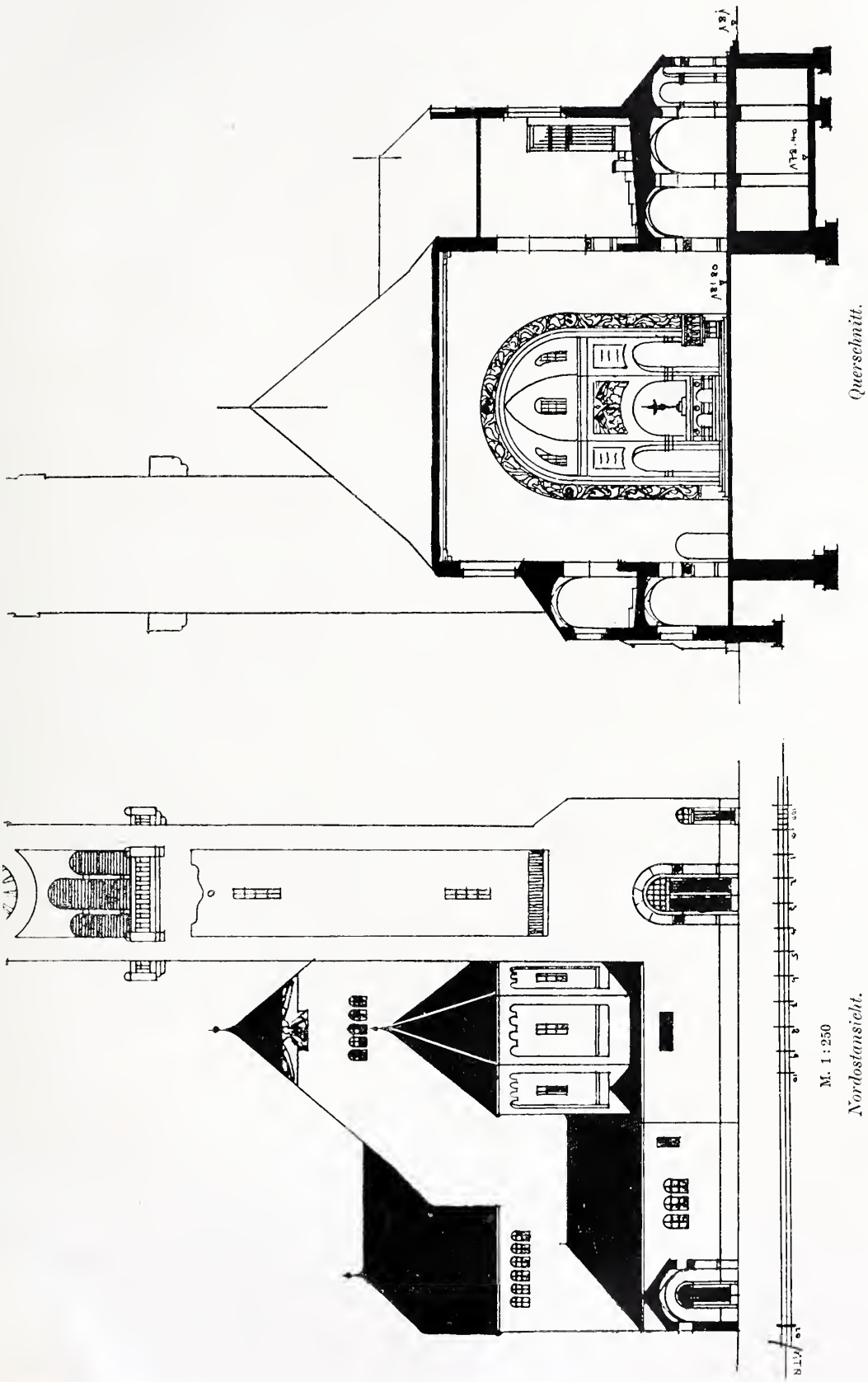


Perspektive.

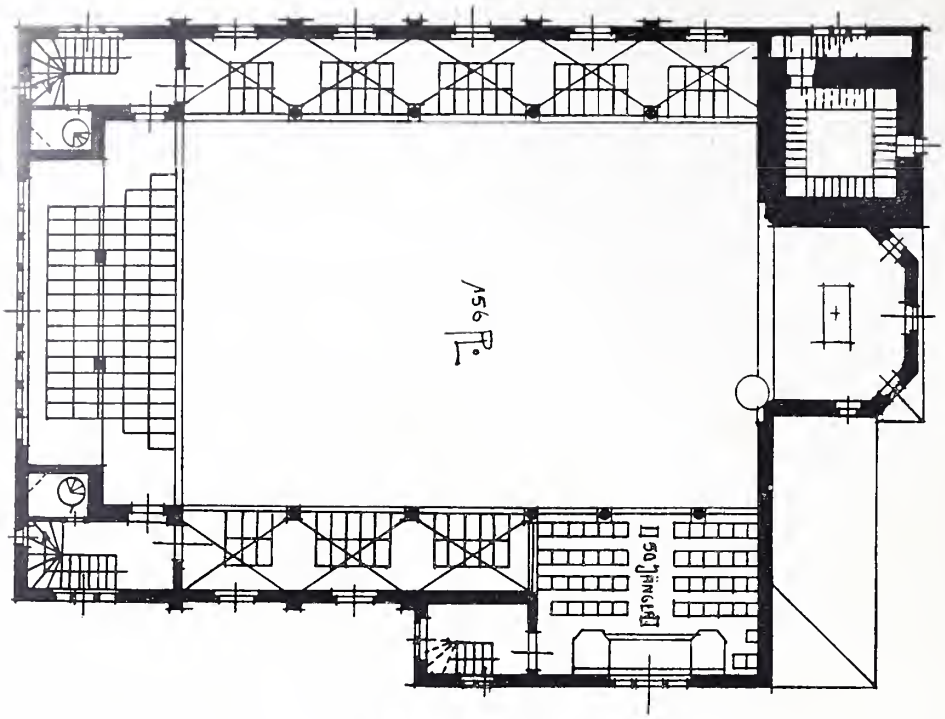


Längsschnitt. M. 1 : 250

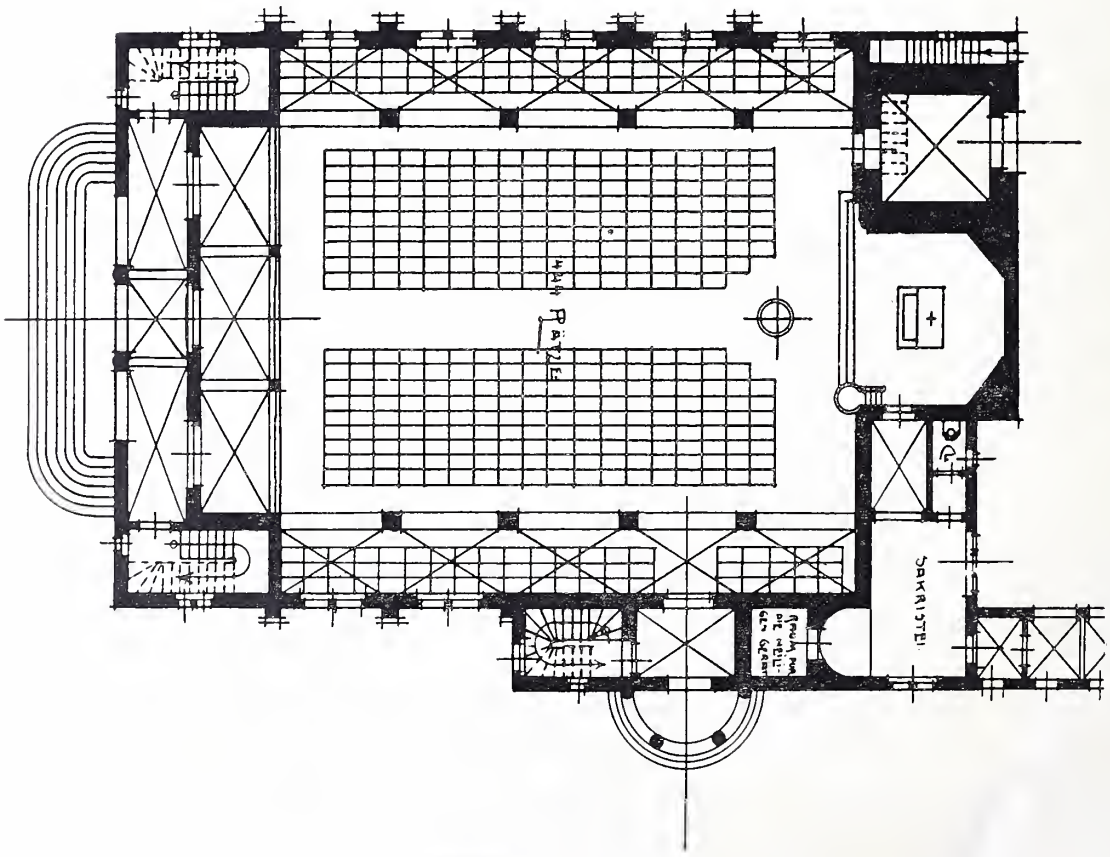
Zum Ankauf empfohlen. (Kennwort: Gerechtigkeit für Andere.
Mut für uns selbst.)



Zum Ankauf empfohlen. (Kennwort: Gerechtigkeit für Andere.
Mut für uns selbst.)



Grundriß der Emporen.



Grundriß des Schiffes. M. 1:250

Zum Ankauf empfohlen. (Kennwort: Gerechtigkeit für Andere.
Mut für uns selbst.

ERGEBNISSE ENTSCHIEDENER WETTBEWERBE.

1. Im Wettbewerb um Entwurfsskizzen für einen Synagogenbau im Westend, Frankfurt a. M., beschloß das Preisgericht einstimmig, die Preise wie folgt zu verteilen: 1. Preis (4500 M.) dem Entwurf mit dem Kennwort: „Aus Stein", Verfasser Graf & Roeckle, Stuttgart, 2. Preis (3000 M.) dem Entwurf mit dem Kennwort: „Tempel II", Verfasser Wilhelm Wellerdick, Frankfurt a. M., 3. Preis (1500 M.) dem Entwurf mit dem Kennwort: „W.", Verfasser Prof. F. Pützer, Darmstadt. Zum Ankauf für je 500 M. werden empfohlen: die Entwürfe von Herm. Feehr, Frankfurt a. M. (Kennwort: „Im Stadtbild"), Graf & Roeckle, Stuttgart (Kennwort: „Hanna"), Edmund Koerner, Berlin (Kennwort: „Hans") und Delisle & Ingwersen, München (Kennzeichen: „?").

* * *

2. Im Wettbewerb für die Ausgestaltung der Umgebung des Ulmer Münsters erhielten unter einigen 60 Bewerbern den 1. Preis von 2000 M. Architekten Tauser & Wörnle in Stuttgart, den 2. Preis von 1500 M. Professor Vetterlein in Darmstadt, den 3. Preis von 1000 M. Architekt Felix Schuster in Stuttgart.

* * *

3. Im Wettbewerb für ein städt. Hotel in Oderberg (Öst.-Schles.) erhielt von 21 eingegangenen Entwürfen den 1. Preis und die Ausarbeitung des Entwurfes Stadtbaumeister Siegfried Kramer, den 2. Preis von 300 Kr. Architekt Hans Glaser, den 3. Preis von 200 Kr. Architekt Rud. Cowa, sämtlich in Wien.

* * *

4. Im engeren Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein Moltke-Denkmal in Bremen, der unter 7 norddeutschen und süddeutschen Künstlern erlassen worden war, ging der Bildhauer Prof. Hahn in München als Sieger hervor. Der Entwurf in Form eines Hochreliefs mit dem Reiterbilde des Feldmarschalls soll an der Garnisonkirche Bremens, an der westlichen Außenmauer des Stadtturmes vor „Unserer Lieben Frauen-Kirche", angebracht werden. Für die Ausführung ist durch eine Stiftung der Betrag von 75 000 M. bereitgestellt.

* * *

5. Die Gemeinde Geringswalde hatte unter den sächsischen Architekten und Baumeistern einen Wettbewerb betr. Erbauung einer Friedhofskapelle mit Leichenhaus und Totengräberwohnung nebst Anordnung der gesamten neuen Friedhofsanlage ausgeschrieben; in diesem Wettbewerbe wurden die Entwürfe der Architekten Kandler-Dresden und Alfred Liebig-Leipzig mit Preisen ausgezeichnet.

* * *

6. In dem unter württembergischen Architekten ausgeschriebenen Wettbewerbe zur Erlangung von Entwürfen für ein Bezirkskrankenhaus in Tuttlingen wurden die Entwürfe: Motto: „Schwarzwald" — Verfasser Bauwerkmeister Weippert-Stuttgart — mit dem 1. Preise von 1000 M.; Motto: „Medicus curat, natura sanat" — Verfasser Regierungsbaumeister Richard Dollinger-Stuttgart — mit dem 2. Preise von 700 M.; Motto: „Witthoh" — Verfasser Architekten Riehl & Woltz-Stuttgart — mit dem 3. Preise von 400 M. — ausgezeichnet; zum Ankauf wurde der Entwurf mit dem Motto: „Heimatkunst" empfohlen. Als Bausumme für das Krankenhaus mit 70 Betten waren 250 000 M. vorgesehen.

* * *

7. Für das Handelskammergebäude in Rheydt soll ein neuer Plan entworfen werden und zwar im Anschluß der Entwürfe des Architekten Ziesel, Köln für die Grundrisse und des Stadtbaumeisters Arendt, M.-Gladbach für die Fassade, welche unter den eingegangenen Plänen ausgewählt waren.

* * *

8. Mit dem 1. Preise in dem Wettbewerbe betr. Verwaltungsgebäude der Bayerischen Baugewerks-Berufsgenossenschaft in München wurde der Entwurf der Architekten Hönig & Söldner, München, Motto: „Gefahrenziffer 100" ausgezeichnet, den 2. Preis erhielt der Entwurf der Architekten Franz Ried & Josef Lang, München, Motto: „Wer lange sitzt, muß rosten", den 3. Preis der Entwurf des Architekten Georg Meister, München, Motto: „22 Meter". Vom Preisgericht zum Ankauf empfohlen ist der Entwurf des Architekten Albin Lincke, Mitarbeiter Architekt H. Zeller, beide in München.

THE GETTY RESEARCH INSTITUTE LIBRARY

KLEINE MITTEILUNGEN.

Berichtigung. In Heft 8 der „Architektur-Konkurrenzen“ ist durch Vertauschen der Druckstöcke ein Irrtum entstanden, den wir hiermit richtig stellen. Der auf Seite 30 abgebildete Entwurf ist der mit dem 3. Preise ausgezeichnete der Herren Köhler & Kranz, Charlottenburg, während die Abbildungen Seite 29 den zum Ankauf empfohlenen Entwurf des Herrn Architekten H. Stoffregen, Bremen darstellen.

Der Herausgeber.

* * *

Im Wettbewerb betreffend Verbindungskolonnade zwischen Mühlbrunnen, Marktbrunnen und Schloßbrunnen in Karlsbad, zu dem 50 Entwürfe eingelaufen sind, tritt das Preisgericht am 6. Oktober in Karlsbad zusammen. Eine öffentliche Ausstellung der eingelaufenen Arbeiten findet vom 10. bis 24. Oktober im städt. Kurhaussaale in Karlsbad statt.

* * *

Die Planbearbeitung und künstlerische Bauleitung für das Real-Progymnasium zu Völklingen a. d. Saar ist dem Architekten C. Lennartz in Darmstadt nach dem im engeren Wettbewerb mit dem 2. Preise ausgezeichneten Entwurf übertragen worden. Die örtliche Bauleitung hat das Bauamt. Die Kostensumme beträgt rund 360 000 Mark.

* * *

Im Wettbewerb für ein Bankgebäude der Firma S. J. Werthauer in Cassel sind folgende Zeichnungen einzureichen: Lageplan 1 : 500, alle Grundrisse, die Fassaden der beiden Straßenfronten, ein bzw. zwei Schnitte, sämtlich 1 : 200, dazu Erläuterungsbericht und Kosten-Überschlag nach cbm umbauten Raumes. Bausumme 200—275 000 M., einschl. Zentralheizung, elektrische Beleuchtung, Aufzug, Lüftung usw. Die Fassade, in Sandstein hergestellt, soll einen hervorragenden vornehmen Charakter tragen. Mittelalterliche Baustile und ähnliche Auffassungen, desgl. der sog. Jugendstil sind ausgeschlossen. Eine möglichst harmonische Einfügung in den historischen Königsplatz ist zu erstreben. Die preisgekrönten, angekauften Entwürfe gehen in das Eigentum des Bankhauses J. Werthauer über, das bestrebt sein wird, jedoch sich nicht verpflichtet, einem der Preisträger die Bearbeitung des Ausführungs-Entwurfes, eventuell auch die Oberleitung des Baues zu übertragen.

* * *

Die Ausführungs-Entwürfe der neuen Wiener Handelsakademie am Hamerlingplatz wurden Herrn Ober-Baurat Prof. Julius Deininger und Architekt Wunibald Deininger übertragen, deren Entwurf in der Preiskonkurrenz mit dem 1. Preise ausgezeichnet worden ist.

Verantwortlich für die Schriftleitung: Architekt Hermann Scheurembrandt, Berlin. — Verlag von Ernst Wasmuth A.-G., Berlin W. Markgrafenstraße 35. — Gedruckt bei W. Büxenstein, Berlin SW., Friedrichstraße 240/41. Klischees von Carl Schütte, Berlin W.
Eingetragen im Postzeitungskatalog.

ARCHITEKTUR-KONKURRENZEN

Herausgegeben von HERMANN SCHEUREMBRANDT, Architekt in Berlin.

Jährlich erscheint ein Band, aus 12 Heften bestehend. Format von 21 × 29 cm. Preis des Bandes im Abonnement M. 15.—, Preis des Einzelheftes M. 1.80. Erschienen Heft 1—8.

Inhaltsverzeichnis des I. Bandes:

Heft 1: a) Konzert- und Gesellschaftshaus für Königsberg i. Pr. b) Sparkasse und Postgebäude für Kufstein.

Heft 2 3: Kursalon und Heilbad für Teplitz-Schönau.

Heft 4: a) Hallenschwimmbad für Iserlohn. b) Realschulgebäude für Eisleben.

Heft 5 7: Arbeiterhäuser für die Firma Ph. Suchard in Lörrach i. B.

Heft 8: a) Waisenhaus für Colmar i. E. b) Fassaden für das Warenhaus Jacobsen in Kiel.

Heft 9: Ev. Prot. Kirche für Lichtenthal b. Baden-Baden.

Heft 10: a) Trink- und Wandelhalle für das Kurbad Eisenach. b) Aussichtsturm auf der Neunkirchner Höhe bei Darmstadt.

Heft 11: a) Realschulgebäude mit Progymnasium in Buer i. W. b) Realgymnasium zu Altenessen.

Heft 12: Rathaus für Wilmersdorf.

Abonnements nehmen alle Buchhandlungen des In- und Auslandes entgegen.